



DAS BUCH NEHEMIA

Die Bücher **Esra & Nehemia**

Weil die gute Hand Gottes über mir war

Gedanken zu den Büchern Esra und Nehemia

Frank Decker

Die Bücher **Esra & Nehemia**

Inhalt

Einleitung	3
Esra	
Kapitel 1	5
Kapitel 2	7
Kapitel 3	9
Kapitel 4	11
Kapitel 5	14
Kapitel 6	16
Kapitel 7	18
Kapitel 8	20
Kapitel 9	22
Kapitel 10	24
Nehemia	
Kapitel 1	26
Kapitel 2	28
Kapitel 3	31
Kapitel 4	35
Kapitel 5	37
Kapitel 6	40
Kapitel 7	43
Kapitel 8	47
Kapitel 9	50
Kapitel 10	55
Kapitel 11	58
Kapitel 12	61
Kapitel 13	64

Weil die gute Hand Gottes über mir war
Frank Decker, Messel 2019
© 2019 Frank Decker

Bibeltext und -zitate aus der Elberfelder Bibel, Revidierte Elberfelder Bibel ©
1985/1991/2006, SCM R.Brockhaus im SCM-Verlag GmbH & Co. KG, Witten.
Wiedergabe mit Erlaubnis des Verlages.

Einleitung

Zur Zeit des Perserkönigs Cyrus und des Darius I. kam es zur ersten Welle der Rückkehrer um **538 / 535 vChr.**

Die ersten Rückkehrer unter Serubbabel, der ein Enkel des ehemaligen jüdischen Königs Jojachin war, umfassten nach Esra 2, 64-67, nur gut 50.000 Menschen.

Zu Beginn der Regierungszeit des Perserkönigs Artaxerxes I. zog Esra mit einer zweiten Rückkehrergruppe (nur ca. 4.000 Menschen) um das Jahr **458 vChr** nach Jerusalem (80 Jahre nach der ersten Rückkehrerphase). Es waren noch weniger Rückkehrer, obwohl es eine gefährliche Verfolgungsphase für die Juden in der Zeit von Xerxes I., dem Vater von Artaxerxes gab. Das Buch Esther berichtet davon.

Es erfolgt eine dritte Rückkehr nach Jerusalem unter Nehemia um das Jahr **445 vChr** unter König Artaxerxes I. Den biblischen Bericht dazu finden wir in Nehemia 2. Im Zentrum dieser Rückkehr steht der Bau der Mauer Jerusalems. Die Zahl der Rückkehrer scheint noch geringer gewesen zu sein als bei der zweiten Rückkehr. Viele Juden kehrten erst in den Jahrzehnten danach in das Land ihrer Väter zurück. Aber bei weitem nicht alle.

In der hebräischen Bibel sind Esra und Nehemia in ein Buch zusammengefasst, das den Namen Esra trägt. In der Septuaginta sind es dann erstmals zwei Bücher. Sie behandeln den gleichen Zeitabschnitt und ergänzen sich gegenseitig. Der Unterschied zwischen den beiden Büchern besteht darin, dass das erste Werk von dem Schriftgelehrten Esra und das zweite von Nehemia und ihren Erlebnisse und ihrem Wirken handelt. Beide haben Hand in Hand gearbeitet und für dieselbe Sache gekämpft und vieles durchlitten.

Die Bücher sind quasi die Fortsetzung zu den Chronikbüchern (vgl. 2. Chron. 36, 22-23 mit Esra 1, 1-3).

Die Propheten Haggai, Sacharja und Maleachi sind in dieser Zeit aktiv.

Historisch gesehen haben wir hier die einzigen Belege zur Geschichte des Landes während der Zeit, die zwischen der Zerstörung Jerusalems und den Makkabaerkriegen liegt.

Die Bücher umfassen einen Zeitabschnitt von etwa 100 Jahren.

Esra beginnt mit der Heimkehr der ersten Gefangenen unter der Leitung Serubabels im Jahr 538 (Esra Kap. 1-2).

Nehemia endend mit seinem dem zweiten Aufenthalt in Jerusalem im Jahr 433 (Neh. 13,6-7).

Die wichtigsten Ereignisse zur Zeit Esras und Nehemias sind:

538 Edikt des Cyrus (Kores): Heimkehr der Juden unter Serubabel und Jesua (ca. 50 000 Gefangene) Esra Kap. 1-2.

538 Wiederaufbau des Altars, Laubhüttenfest 3, 1-7.

537 Beginn des Tempelbaus Esra 3, 8-13.

Stillstand der Arbeiten 4, 23-24.

520 Die Propheten Haggai und Sacharja beginnen ihren Dienst (Hagg. 1.1; Sach. 1. 1) Esra 5, 1.

Wiederaufnahme der Bauarbeiten Esra 5, 2.

515 Tempelweihe (im Monat Adar = letzter Monat des Jahres) 6,15-18.

515 Passahfeier (14. Tag des 1. Monats) 6, 19-22.

Lücke von 57 Jahren (zwischen Esra Kap. 6 und 7).

Hier wären die im Buch Esther aufgezeichneten Begebenheiten einzufügen (515-458).

458 Esra verlässt Babyion und kehrt mit zirka 1800 Deportierten nach Jerusalem zurück Esra 7, 1-8, 36.

Lücke von 12 Jahren (zwischen dem Ende des Buches Esra und dem Anfang des Buches Nehemia: 457-446).

446 Nehemia erhält Kunde vom Elend der Juden in Jerusalem

Neh. 1, 1.

445 Nehemias Reise nach Jerusalem 2, 9.

In 52 Tagen wird die Stadtmauer aufgebaut 6, 15.

Lücke von 12 Jahren (Nehemias Rückkehr nach Susa 445-433).

433 Nehemia reist zum zweiten Mal nach Jerusalem Nehemia 13, 6-7.

Esra

Das Buch Esra ist eigentlich in zwei Bereiche zeitlich einzuteilen.
Esra dokumentiert das bereits Geschehen als sorgsamer Historiker in den ersten 6 Kapiteln.

In den Kapiteln 7-10 berichtet er von den Ereignissen, die er selbst miterlebt hat.

Kapitel 1

1 Und im ersten Jahr des Kyrus, des Königs von Persien, **erweckte der HERR**, damit das Wort des HERRN aus dem Mund Jeremias erfüllt würde, **den Geist des Kyrus, des Königs von Persien**, dass er durch sein ganzes Reich einen Ruf ergehen ließ, und zwar auch schriftlich:
2 So spricht Kyrus, der König von Persien: Alle Königreiche der Erde hat der HERR, der Gott des Himmels, mir gegeben. **Nun hat er selbst mir den Auftrag gegeben, ihm in Jerusalem, das in Juda ist, ein Haus zu bauen.**
3 Wer immer unter euch aus seinem Volk ist, mit dem sei sein Gott, und er ziehe hinauf nach Jerusalem, das in Juda ist, und baue das Haus des HERRN, des Gottes Israels!
Er ist der Gott, der in Jerusalem ist.
4 Und jeden, der übrig geblieben ist, an irgendeinem Ort, wo er sich als Fremder aufhält, den sollen die Leute seines Ortes unterstützen mit Silber und mit Gold und mit Habe und mit Vieh neben den freiwilligen Gaben für das Haus Gottes in Jerusalem.
5 Da machten sich die Familienoberhäupter von Juda und Benjamin auf und die Priester und die Leviten, jeder, dessen Geist Gott erweckte, hinaufzuziehen, um das Haus des HERRN in Jerusalem zu bauen.
6 Und alle, die um sie herum wohnten, griffen ihnen unter die Arme mit silbernen Geräten, mit Gold, mit Habe und mit Vieh und mit Kostbarkeiten, abgesehen von allen freiwilligen Gaben.
7 Und der **König Kyrus holte die Geräte des Hauses des HERRN**

wieder heraus, die Nebukadnezar aus Jerusalem herausgeholt hatte und die er als Geschenke in das Haus seines Gottes gegeben hatte.

8 Die brachte Cyrus, der König von Persien, in die Obhut des Schatzmeisters Midredat; und der zählte sie Scheschbazar, dem Fürsten Judas, vor.

9 Und das ist ihre Anzahl: 30 goldene Becken, 1 000 silberne Becken, 29 Messer,

10 30 goldene Becher, 410 silberne Becher von zweiter Wahl, 1 000 andere Geräte.

11 Alle Geräte aus Gold und aus Silber waren 5 400.

Das alles brachte Scheschbazar mit herauf, als die Weggeführten aus Babel nach Jerusalem heraufgeführt wurden.

Hier sehen wir, wie Gott nach den 70 Jahren Exil, die angekündigt waren und auch so eingetreten sind, seine Souveränität zeigt als Lenker der Geschichte seines Volkes. Alle Geräte und Tempelschätze, die Nebukadnezar II. aus Jerusalem raubte, kommen wieder nach Jerusalem zurück.

Viele Abschnitte der beiden Bücher Esra und Nehemia bestehen aus Auflistungen von Namen, da beide als historische Dokumente in der Geschichte Israels sind. Für christliche Leser heute ist es eher ermüdend diese viele Namen zu lesen, aber für jüdische Leser war es immer von historisch wichtiger Bedeutung.

Die entsprechenden Kapitel und Abschnitte werden hier weitestgehend unkommentiert wiedergegeben.

Kapitel 2

1 Und das sind die Einwohner der Provinz Juda, die aus der Gefangenschaft hinaufzogen, die Weggeführten, die Nebukadnezar, der König von Babel, nach Babel weggeführt hatte und die nach Jerusalem und Juda zurückgekehrt sind, jeder in seine Stadt, 2 alle, die mit Serubbabel kamen und mit Jeschua, Nehemja, Seraja, Reelaja, Mordochai, Bilschan, Mispar, Bigwai, Rehum und Baana. Das ist die Zahl der Männer des Volkes Israel:

3 Die Söhne Parosch 2 172. 4 Die Söhne Schefatja 372; 5 die Söhne Arach 775; 6 die Söhne Pahat-Moab, von den Söhnen Jeschua und Joab 2 812; 7 die Söhne Elam 1 254; 8 die Söhne Sattu 945; 9 die Söhne Sakkai 760; 10 die Söhne Bani 642; 11 die Söhne Bebai 623; 12 die Söhne Asgad 1 222; 13 die Söhne Adonikam 666; 14 die Söhne Bigwai 2 056; 15 die Söhne Adin 454; 16 die Söhne Ater, von Hiskia, 98; 17 die Söhne Bezai 323; 18 die Söhne Jorah 112; 19 die Söhne Haschum 223; 20 die Söhne Gibbar 95; 21 die Söhne Bethlehem 123; 22 die Männer von Netofa 56; 23 die Männer von Anatot 128; 24 die Söhne Asmawet 42; 25 die Söhne Kirjat-Arim, Kefira und Beerot 743; 26 die Söhne Rama und Geba 621; 27 die Männer von Michmas 122; 28 die Männer von Bethel und Ai 223; 29 die Söhne Nebo 52; 30 die Söhne Magbisch 156; 31 die Söhne des anderen Elam 1 254; 32 die Söhne Harim 320; 33 die Söhne Lod, Hadid und Ono 725; 34 die Söhne Jericho 345; 35 die Söhne Senaa 3 630. 36 Die Priester: die Söhne Jedaja, vom Haus Jeschua, 973; 37 die Söhne Immer 1 052; 38 die Söhne Paschhur 1 247; 39 die Söhne Harim 1 017. 40 Die Leviten: Die Söhne Jeschua und Kadmiël, von den Söhnen Hodawja 74. 41 Die Sänger: die Söhne Asaf 128. 42 Die Söhne der Torhüter: die Söhne Schallum, die Söhne Ater, die Söhne Talmon, die Söhne Akkub, die Söhne Hatita, die Söhne Schobai, insgesamt 139. 43 Die Tempeldiener: die Söhne Ziha, die Söhne Hasufa, die Söhne Tabbaot, 44 die Söhne Keros, die Söhne Sia, die Söhne Padon, 45 die Söhne Lebana, die Söhne Hagaba, die Söhne Akkub, 46 die Söhne Hagab, die Söhne Salmai, die Söhne Hanan, 47 die Söhne Giddel, die Söhne Gahar, die Söhne Reaja, 48 die Söhne Rezin, die Söhne Nekoda, die Söhne Gasam, 49 die Söhne Usa, die Söhne Paseach, die Söhne Besai, 50 die Söhne Asna, die Söhne der Mëuniten, die Söhne der Nefusiter, 51 die Söhne Bakbuk, die Söhne Hakufa, die Söhne Harhur, 52 die Söhne Bazlut, die Söhne Mehida, die Söhne Harscha, 53 die Söhne Barkos, die Söhne Sisera, die Söhne Temach, 54 die Söhne Neziach, die Söhne Hatifa. 55 Die Söhne der Knechte Salomos: die Söhne Sotai, die Söhne Soferet, die Söhne Peruda, 56 die Söhne Jaala, die Söhne Darkon,

die Söhne Giddel, 57 die Söhne Schefatja, die Söhne Hattil, die Söhne Pocheret-Zebajim, die Söhne Ami. 58 Alle Tempeldiener und Söhne der Knechte Salomos waren 392. 59 Und die folgenden sind es, die aus Tel-Melach, Tel-Harscha, Kerub-Addon und Immer heraufzogen; aber sie konnten ihr Vaterhaus und ihre Abstammung nicht angeben, ob sie aus Israel waren: 60 die Söhne Delaja, die Söhne Tobija, die Söhne Nekoda 652. 61 Und von den Söhnen der Priester: die Söhne Habaja, die Söhne Hakkoz, die Söhne Barsillai, der von den Töchtern des Gileaditers Barsillai eine Frau genommen hatte und nach dessen Namen genannt wurde. 62 Diese suchten ihre Eintragung in die Geschlechtsregister, aber sie wurde nicht gefunden. So wurden sie vom Priesteramt als unrein ausgeschlossen. 63 Und der Tirschata befahl ihnen, nicht vom Hochheiligen zu essen, bis ein Priester für die Urim und die Tummim aufträte. 64 Die ganze Versammlung zählte insgesamt 42 360, 65 abgesehen von ihren Knechten und ihren Mägden; diese waren 7 337. Und sie hatten 200 Sänger und Sängerinnen. 66 Ihre Pferde waren 736, ihre Maultiere 245, 67 ihre Kamele 435, die Esel 6 720. 68 Und einige von den Familienoberhäuptern gaben bei ihrer Ankunft am Haus des HERRN in Jerusalem freiwillig für das Haus Gottes, um es an seiner alten Stelle wiederherzustellen. 69 Nach ihrem Vermögen gaben sie für den Schatz des Werkes 61 000 Golddariken und 5 000 Silberminen und 100 Priesterleibbröcke. 70 Und die Priester und die Leviten und die aus dem Volk und die Sänger und die Torhüter und die Tempeldiener ließen sich in ihren Städten nieder. So wohnte ganz Israel in seinen Städten.

Kapitel 3

1 Und als der siebte Monat herankam, dass die Söhne Israel in den Städten wohnten, da versammelte sich das Volk wie ein Mann nach Jerusalem.

2 Und Jeschua, der Sohn Jozadaks, und seine Brüder, die Priester, und Serubbabel, der Sohn Schealtiëls, und seine Brüder machten sich auf und bauten den Altar des Gottes Israels, um Brandopfer darauf zu opfern, wie es geschrieben steht im Gesetz des Mose, des Mannes Gottes.

3 Und sie errichteten den Altar auf seinen alten Fundamenten, obwohl ein Teil von der Bevölkerung der Länder in Feindschaft mit ihnen lebte, und sie opferten auf ihm Brandopfer dem HERRN, die Morgen- und Abendbrandopfer.

4 Und sie begingen das Laubhüttenfest, wie es vorgeschrieben ist, mit dem Brandopfer, Tag für Tag in der Zahl, wie es vorgeschrieben ist und wie jeder Tag es erforderte.

5 Danach brachte man das regelmäßige Brandopfer und das für die Neumonde und für alle geheiligten Feste des HERRN und die Brandopfer von jedem, der dem HERRN eine freiwillige Gabe brachte.

6 Am ersten Tag des siebten Monats fingen sie an, dem HERRN Brandopfer zu opfern. Aber die Grundmauern des Tempels des HERRN waren noch nicht gelegt.

7 Und man gab Geld den Steinhauern und den Zimmerleuten und Speise und Trank und Öl den Sidonitern und den Tyrern, damit sie Zedernholz vom Libanon ans Meer nach Jafo brächten gemäß der Vollmacht des Kyrus, des Königs von Persien, die er ihnen erteilt hatte.

8 Und im zweiten Jahr nach ihrer Ankunft beim Haus Gottes in Jerusalem, im zweiten Monat, begannen Serubbabel, der Sohn Schealtiëls, und Jeschua, der Sohn Jozadaks, und ihre übrigen Brüder, die Priester und die Leviten, und alle, die aus der Gefangenschaft nach Jerusalem gekommen waren, und sie ließen die Leviten von zwanzig Jahren und darüber antreten, dass sie Aufsicht über das Werk am Haus des HERRN führten.

9 Da traten Jeschua, seine Söhne und seine Brüder, Kadmiël und seine Söhne, die Söhne Juda, wie ein Mann an, um Aufsicht zu führen über die, welche die Arbeit am Haus Gottes taten; dazu die Söhne Henadads, ihre Söhne und ihre Brüder, die Leviten.

10 So legten die Bauleute die Grundmauern zum Tempel des HERRN. Dabei ließ man die Priester in ihrer Amtskleidung antreten, mit Trompeten, und die Leviten, die Söhne Asafs, mit Zimbeln, den HERRN zu loben nach der Anweisung Davids, des Königs von Israel.

11 Und sie stimmten einen Wechselgesang an mit Lob und Preis dem HERRN: Denn er ist gut, denn seine Gnade währt ewig über Israel. Und das ganze Volk jauchzte mit gewaltigem Jauchzen beim Lob des HERRN wegen der Grundsteinlegung zum Haus des HERRN.

12 Viele aber von den Priestern und den Leviten und den Familienoberhäuptern, den Alten, die das erste Haus gesehen hatten, weinten, während man vor ihren Augen den Grundstein zu diesem Haus legte, mit lauter Stimme. Viele aber erhoben ihre Stimme mit freudigem Jauchzen,

13 so dass niemand vom Volk vor der Stimme des freudigen Jauchzens die Stimme des Weinens im Volk erkennen konnte, denn das Volk jauchzte mit gewaltigem Jauchzen, so dass die Stimme bis in die Ferne gehört wurde

Die Rückkehrer wussten, dass die 70 Jahre Gefangenschaft in Babylon das Ergebnis des Ungehorsams des Volkes Gott gegenüber war. Sie wollen einen Neuanfang mit Gott haben. Das zeigt sich in den Bemühungen den Tempel wiederaufzubauen. Er wird bei weitem nicht die Pracht des zerstörten solomonischen Tempels haben, aber ihr Handeln zeigt einen geistlichen Aufbruch unter ihnen – zumindest am Anfang.

Kapitel 4

1 Als aber die Gegner Judas und Benjamins hörten, dass die Kinder der Wegführung dabei waren, dem HERRN, dem Gott Israels, einen Tempel zu bauen,

2 da traten sie zu Serubbabel und zu den Familienoberhäuptern und sagten zu ihnen: Wir wollen mit euch bauen!

Denn wir suchen euren Gott wie ihr; und ihm opfern wir seit den Tagen Asarhaddons, des Königs von Assur, der uns hierher heraufgeführt hat.

3 Da sagten Serubbabel und Jeschua und die übrigen Familienoberhäupter Israels zu ihnen: Ihr habt nichts mit uns zu tun bei dem Auftrag, unserm Gott ein Haus zu bauen; sondern wir allein, wir werden dem HERRN, dem Gott Israels, bauen, wie es uns der König Kyrus, der König von Persien, befohlen hat.

4 Da machte das Volk des Landes die Hände des Volkes Juda schlaff und schreckte sie vom Bauen ab.

5 Und sie nahmen Ratgeber gegen sie in Dienst, um ihren Plan zunichte zu machen, und zwar alle Tage des Kyrus, des Königs von Persien, und bis zur Regierung des Darius, des Königs von Persien.

Hier sehen wir, wie der Teufel immer arbeitet: Er will Gottes Werk hindern. Und dabei stellt er es so da, dass man doch eigentlich froh und dankbar sein könne, wenn er auch mit plant und wirkt.

Serubbabel und die anderen Führer des Volkes Israel verneinen das Anliegen der Samariter in Vers 3 mit dem Hinweis, dass König Kyrus ausdrücklich nur ihnen den Auftrag zum Bauen gegeben habe.

In den Versen 4-5 kommt dann zutage, was der Teufel wirklich vorhatte.

6 Und unter der Regierung des Ahasveros, am Anfang seiner Regierung, schrieben sie eine Anklage gegen die Bewohner von Juda und Jerusalem.

7 Und in den Tagen Artahsastas schrieb Bischlam, Mitredat, Tabeel und seine übrigen Gefährten an Artahsasta, den König von Persien.

Der Text des Briefes war aber aramäisch geschrieben und übersetzt. Aramäisch: 8 Der Befehlshaber Rehum und der Schreiber Schimschai schrieben einen Brief gegen Jerusalem an den König Artahsasta mit folgendem Wortlaut.

9 Dann stand da: Wir, der Befehlshaber Rehum und der Schreiber Schimschai und ihre übrigen Gefährten, die Richter, die Gesandten, die Schreiber

*und die Verwalter, die Männer aus Erech, Babel und Susa,
das sind die Männer aus Elam,
10 und die übrigen Nationen, die der große und erlauchte Asenappar
wegführte und in den Städten Samarias und im übrigen Gebiet
jenseits des Stromes wohnen ließ - Und nun:
11 Dies ist die Abschrift des Briefes, den sie an ihn sandten:
An den König Artahsasta, deine Knechte, die Männer jenseits des Stromes.
Und nun: 12 Es sei dem König kund, dass die Juden, die von dir heraufgezogen sind,
zu uns nach Jerusalem gekommen sind. Sie bauen die aufrührerische und böse Stadt
wieder auf, sie vollenden die Mauern und bessern die Fundamente aus.
13 Nun sei dem König kund: Wenn diese Stadt wieder aufgebaut wird
und die Mauern vollendet werden, dann werden sie Steuern, Abgaben und Zoll
nicht mehr geben, und das wird schließlich die Könige schädigen.
14 Weil wir nun das Salz des Palastes essen und es uns nicht geziemt,
die Bloßstellung des Königs mitanzusehen, deswegen senden wir hin
und teilen es dem König mit,
15 damit man in den Protokollen deiner Väter nachforsche.
Und du wirst in dem Buch der Denkwürdigkeiten finden und erkennen,
dass diese Stadt eine aufrührerische Stadt gewesen ist, die Könige und Länder
geschädigt hat, und dass man von den Tagen der Vorzeit her Empörung
darin gestiftet hat. Deshalb ist diese Stadt zerstört worden.
16 Wir teilen dem König mit: Wenn diese Stadt wieder aufgebaut wird
und die Mauern vollendet werden, wirst du infolge davon im Gebiet
jenseits des Stromes keinen Anteil mehr haben.*

*17 Folgende Antwort sandte der König: An den Befehlshaber Rehum,
den Schreiber Schimschai und an ihre übrigen Gefährten, die in Samaria
und in dem übrigen Gebiet jenseits des Stromes wohnen, den Friedensgruß.
Und nun: 18 Der Brief, den ihr an uns gesandt habt, ist Stück für Stück
vor mir gelesen worden.
19 Und von mir ist Befehl gegeben worden, und man hat nachgeforscht
und gefunden, dass diese Stadt sich von den Tagen der Vorzeit an
gegen die Könige erhoben hat und dass Aufruhr und Empörung in ihr
gestiftet worden sind.
20 Und mächtige Könige hat es zu Jerusalem gegeben;
die haben über alles geherrscht, was jenseits des Stromes ist, und Steuern,
Abgaben und Zoll wurden ihnen gegeben.
21 Nun gebt Befehl, diesen Männern Einhalt zu gebieten! Diese Stadt soll nicht wieder
aufgebaut werden, bis von mir Befehl gegeben wird.
22 Und hütet euch, hierin eine Nachlässigkeit zu begehen! Warum sollte ein großer
Schaden zum Nachteil der Könige entstehen?
23 Als dann die Abschrift des Briefes des Königs Artahsasta vor Rehum
und dem Schreiber Schimschai und ihren Gefährten gelesen worden war,
gingen sie in Eile nach Jerusalem zu den Juden und geboten ihnen
mit Waffengewalt Einhalt.
24 Damals wurde die Arbeit am Haus Gottes in Jerusalem eingestellt,
und sie blieb eingestellt bis zum zweiten Jahr der Regierung des Königs Darius
von Persien.*

Die Gegner der Juden verfassen eine Anklage gegen die sie bei den persischen Königen wegen des Wiederaufbaues Jerusalems. Und für einige Zeit wirkt es so, als ob ihre Intrigen Erfolg hätten.

So kann es auch im Leben von Christen sein, dass es so aussieht, dass nicht geschieht, was Gott will, sondern die teuflischen Mächte erfolgreich wirken – aber nur für eine relativ kurze Zeit! Denn Gott kommt immer zu seinem Ziel!

Und schon in Kapitel 5 sehen wir das!

Kapitel 5

1 Und der Prophet Haggai und Sacharja, der Sohn Iddos, die Propheten, weissagten den Juden, die in Juda und in Jerusalem waren, im Namen des Gottes Israels, der über ihnen war.

2 Da machten sich Serubbabel, der Sohn Schealtiëls, und Jeschua, der Sohn Jozadaks, auf und fingen an, das Haus Gottes in Jerusalem zu bauen. Mit ihnen waren die Propheten Gottes, die sie unterstützten.

3 Zur selben Zeit kamen Tattenai, der Verwalter jenseits des Stromes, und Schetar-Bosnai und ihre Gefährten zu ihnen und sprachen so zu ihnen: Wer hat euch den Befehl gegeben, dieses Haus zu bauen und diese Mauer zu vollenden?

4 Darauf sagten sie zu ihnen: Was sind die Namen der Männer, die diesen Bau ausführen?

5 Aber das Auge ihres Gottes war über den Ältesten der Juden, dass man ihnen nicht Einhalt gebot, bis ein Bericht an Darius gelangte und man dann einen Brief darüber zurückschickte.

6 Abschrift des Briefes, den Tattenai, der Verwalter jenseits des Stromes, und Schetar-Bosnai und seine Gefährten, die persischen Beamten der Provinz jenseits des Stromes, an den König Darius sandten.

7 Sie sandten einen Bericht an ihn, und dies war darin geschrieben: Darius, dem König, allen Frieden!

8 Es sei dem König kund, dass wir in die Provinz Juda zum Haus des großen Gottes gegangen sind; das wird gerade mit Quadersteinen gebaut, und Holz wird in die Wände eingelegt. Und diese Arbeit wird eifrig betrieben und kommt unter ihrer Hand gut voran.

9 Da haben wir jene Ältesten gefragt und dies zu ihnen gesagt:

Wer hat euch den Befehl gegeben, dieses Haus zu bauen und diese Mauer zu vollenden?

10 Und auch nach ihren Namen haben wir sie gefragt, um sie dich wissen zu lassen, damit wir die Namen der Männer aufschreiben konnten, die an ihrer Spitze stehen.

11 Und so gaben sie uns Folgendes zur Antwort und sagten: Wir sind die Knechte des Gottes des Himmels und der Erde, und wir bauen das Haus wieder auf, das früher viele Jahre als Gebäude bestanden hat. Ein großer König von Israel hatte es gebaut und vollendet.

12 Da aber unsere Väter den Gott des Himmels zum Zorn reizten, gab er sie in die Hand Nebukadnezars, des Königs von Babel, des Chaldäers; der zerstörte dieses Haus und führte das Volk nach Babel fort.

13 Doch im ersten Jahr des Kyrus, des Königs von Babel, gab der König Kyrus den Befehl, dieses Haus Gottes wiederaufzubauen.

14 Und auch die goldenen und silbernen Geräte des Hauses Gottes, die Nebukadnezar aus dem Tempel zu Jerusalem herausgenommen und in den Tempel zu Babel gebracht hatte, die nahm der König Kyrus aus dem Tempel zu Babel heraus. Sie wurden Scheschbazar - so sein Name - übergeben, den er als Verwalter einsetzte.

15 Und er sagte zu ihm: Nimm diese Geräte, ziehe hin, lege sie im Tempel

zu Jerusalem nieder! Und das Haus Gottes soll an seiner früheren Stätte wiederaufgebaut werden.

16 Darauf kam dieser Scheschbazar und legte die Fundamente des Hauses Gottes, das in Jerusalem ist. Von da an bis jetzt wird daran gebaut. Es ist aber noch nicht vollendet.

17 Und nun, wenn es dem König recht ist, dann werde nachgeforscht im Schatzhaus des Königs, das dort in Babel ist, ob es so ist, dass vom König Kyrus der Befehl gegeben worden ist, dieses Haus Gottes in Jerusalem wiederaufzubauen. Die Entscheidung des Königs darüber schicke man uns zu.

Im alten Persien wurden alle königlichen Entscheidung genauestens aufgezeichnet. Das wussten die Juden und konnte deshalb auch bei jedem späteren Herrscher auf diese Aufzeichnung hinweisen.

Und so konnte der Versuch der Gegner den Wiederaufbau des Tempels zu verhindern, vereitelt werden.

Kapitel 6

1 Darauf erließ der König Darius einen Befehl, und man forschte in Babel nach im Urkundenhaus, wo man die Schätze niederlegte.

2 Und es wurde zu Achmeta, in der Festung, die in der Provinz Medien liegt, eine Schriftrolle gefunden, und darin war Folgendes geschrieben: Protokoll:

3 Im ersten Jahr des Königs Kyrus erließ der König Kyrus Befehl, das Haus Gottes in Jerusalem betreffend: Das Haus soll wieder aufgebaut werden als eine Stätte, wo man Schlachtopfer opfert. Und seine Fundamente sollen hergerichtet werden: Seine Höhe soll sechzig Ellen sein, seine Breite sechzig Ellen,

4 drei Lagen aus Quadersteinen und eine Lage aus neuem Holz. Und die Kosten sollen aus dem Haus des Königs bestritten werden.

In Kapitel 4 versuchen die Samariter auf den Tempelbau Einfluss zu nehmen. Nachdem sie abgewiesen wurden, begannen sie mit Verleumdungen und Angstmacherei die Arbeiten zu hindern.

In Kapitel 5 kommt es zur erneuten Anklage vor dem persischen König gegen die Juden, denen quasi die Vorbereitung einer Rebellion vorgeworfen wurde. Daraufhin lässt König Darius diese Anklage untersuchen und nach alten Dokumenten zum Thema suchen.

Das Ergebnis ist genau das Gegenteil zu dem, was die Ankläger sich erhofft hatten. *einander vor weltliche Gerichte ziehen? Was ist das für ein armseliges Zeugnis?“*

5 Und auch die goldenen und silbernen Geräte des Hauses Gottes, die Nebukadnezar aus dem Tempel zu Jerusalem herausgenommen und nach Babel gebracht hat, soll man zurückgeben, dass ein jedes wieder in den Tempel zu Jerusalem kommt, an seinen Ort. Und du sollst sie im Haus Gottes niederlegen. -

6 Nun denn, Tattenai, Verwalter jenseits des Stromes, Schetar-Bosnai und eure Gefährten, die persischen Beamten der Provinz jenseits des Stromes, haltet euch fern von dort!

7 Lasst für die Arbeit an diesem Haus Gottes dem Verwalter der Juden und den Ältesten der Juden freie Hand!

Sie sollen dieses Haus Gottes an seiner Stätte wieder aufbauen.

8 Und von mir wird Befehl dafür gegeben, wie ihr mit diesen Ältesten der Juden verfahren sollt, damit sie dieses Haus Gottes bauen können: So sollen von den Gütern des Königs, aus der Steuer der Provinz jenseits des Stromes, diesen Männern die Ausgaben pünktlich bezahlt werden, um sie nicht aufzuhalten.

9 Und was nötig ist, Jungstiere, Widder und Lämmer zu Brandopfern für den Gott des Himmels, dazu Weizen, Salz, Wein und Öl, das soll ihnen nach dem Geheiß der Priester, die in Jerusalem sind, Tag für Tag ohne Nachlässigkeit gegeben werden,

10 damit sie dem Gott des Himmels Räucherwerk darbringen und für das Leben des Königs und seiner Söhne beten.

11 Und von mir wird Befehl gegeben: Jedem Menschen, der diesen Erlass übertritt, aus dessen Haus soll ein Balken herausgerissen werden, und er soll als Gepfählter daran geschlagen werden; und sein Haus soll deswegen zu einem Misthaufen gemacht werden.

12 Der Gott aber, der seinen Namen dort wohnen lässt, stürze jeden König und jedes Volk nieder, die ihre Hand ausstrecken, diesen Erlass zu übertreten, um dieses Haus Gottes zu zerstören, das in Jerusalem ist!

Ich, Darius, habe den Befehl gegeben.

Gewissenhaft soll er ausgeführt werden!

13 Darauf verhielten sich Tattenai, der Verwalter der Provinz jenseits des Stromes, Schetar-Bosnai und ihre Gefährten entsprechend dem Befehl, den der König Darius gesandt hatte, und handelten gewissenhaft danach.

14 So bauten die Ältesten der Juden, und sie kamen gut voran gemäß der Weissagung Haggais, des Propheten, und Sacharjas, des Sohnes Iddos. Und sie bauten und vollendeten es nach dem Befehl des Gottes Israels und nach dem Befehl des Kyrus und Darius und Artahsasta, des Königs von Persien.

15 Und dieses Haus wurde fertig bis zum dritten Tag des Monats Adar, das ist das sechste Jahr der Regierung des Königs Darius.

16 Und die Söhne Israel, die Priester und die Leviten und die übrigen Söhne der Weggeführten feierten die Einweihung dieses Hauses Gottes mit Freuden.

17 Und sie brachten zur Einweihung dieses Hauses Gottes hundert Stiere dar, zweihundert Widder, vierhundert Lämmer und als Sündopfer für ganz Israel zwölf Ziegenböcke, nach der Zahl der Stämme Israels.

18 Und sie stellten die Priester nach ihren Gruppen auf und die Leviten nach ihren Abteilungen zum Dienst Gottes in Jerusalem, nach der Vorschrift des Buches des Mose.

19 Und die Söhne der Weggeführten bereiteten das Passah am vierzehnten Tag des ersten Monats.

20 Denn die Priester und die Leviten hatten sich gereinigt wie ein Mann; sie waren alle rein. Und sie schlachteten das Passah für alle Söhne der Weggeführten und für ihre Brüder, die Priester, und für sich selbst.

21 So aßen die Söhne Israel, die aus der Wegführung zurückgekehrt waren, das Passah sowie jeder, der sich von der Unreinheit der Nationen des Landes zu ihnen abgesondert hatte, um den HERRN, den Gott Israels, zu suchen.

22 Und sie begingen das Fest der ungesäuerten Brote sieben Tage lang mit Freuden. Denn der HERR hatte sie froh gemacht und ihnen das Herz des Königs von Assur zugewandt, ihre Hände bei der Arbeit am Haus Gottes, des Gottes Israels, zu stärken.

Der Tempel in Jerusalem ist wiederaufgebaut und die Einweihung wird zu einem großen Fest. Die Feier des Passahfestes wird auch wieder eingesetzt.

Ab Kapitel 7 berichtet Esra von seinen eigenen Erlebnissen. Es liegen etwa 80 Jahre zwischen der ersten Rückkehrergruppe und der Gruppe um Esra.

Kapitel 7

1 Nach diesen Begebenheiten nun zog unter der Regierung des Artahsasta, des Königs von Persien, Esra herauf, der Sohn Serajas, des Sohnes Asarjas, des Sohnes Hilkijas,

2 des Sohnes Schallums, des Sohnes Zadoks, des Sohnes Ahitubs, 3 des Sohnes Amarjas, des Sohnes Asarjas, des Sohnes Merajots, 4 des Sohnes Serachjas, des Sohnes Usis, des Sohnes Bukkis, 5 des Sohnes Abischuas, des Sohnes des Pinhas, des Sohnes Eleasars, des Sohnes Aarons, des Oberpriesters, -

6 dieser Esra zog herauf von Babel. Und er war ein kundiger Schriftgelehrter im Gesetz des Mose, das der HERR, der Gott Israels, gegeben hatte.

Und der König gewährte ihm, da die Hand des HERRN, seines Gottes, über ihm war, all sein Begehren.

7 Und von den Söhnen Israel, von den Priestern, den Leviten, den Sängern, den Torhütern und den Tempeldienern gingen einige mit nach Jerusalem hinauf im siebten Jahr des Königs Artahsasta.

8 Und er kam nach Jerusalem im fünften Monat, das war im siebten Jahr des Königs.

9 Denn am Ersten des ersten Monats hatte er den Hinaufzug aus Babel festgesetzt.

Und am Ersten des fünften Monats kam er nach Jerusalem, weil die gute Hand seines Gottes über ihm war.

10 Denn Esra hatte sein Herz darauf gerichtet, das Gesetz des HERRN zu erforschen und zu tun und in Israel die Ordnung und das Recht des HERRN zu lehren.

11 Und dies ist die Abschrift des Briefes, den der König Artahsasta dem Priester und Schriftgelehrten Esra mitgab, dem Schriftgelehrten in Angelegenheiten der Gebote des HERRN und seiner Ordnungen für Israel:

12 Artahsasta, der König der Könige, an Esra, den Priester, den Beauftragten für das Gesetz des Gottes des Himmels, vollkommenes Heil! Und nun:

13 Von mir wird hiermit Befehl gegeben, dass jeder in meinem Reich vom Volk Israel, seinen Priestern und den Leviten, der gewillt ist, nach Jerusalem zu ziehen, mit dir ziehen darf,

14 weil du vonseiten des Königs und seiner sieben Räte gesandt bist, um eine Untersuchung über Juda und Jerusalem anzustellen nach dem Gesetz deines Gottes, das in deiner Hand ist,

15 und um das Silber und das Gold zu überbringen, das der König und seine Räte dem Gott Israels gespendet haben, dessen Wohnung in Jerusalem ist,

16 sowie alles Silber und Gold, das du in der ganzen Provinz Babel bekommen wirst, samt der Spende des Volkes und der Priester, die sie spenden für das Haus ihres Gottes, das in Jerusalem ist.

17 Dementsprechend sollst du gewissenhaft für dieses Geld Stiere, Widder, Lämmer und die dazugehörigen Speisopfer und Trankopfer kaufen und sie auf dem Altar des Hauses eures Gottes darbringen, das in Jerusalem ist.

18 Und was dir und deinen Brüdern recht erscheint, mit dem restlichen Silber und Gold zu tun, das dürft ihr nach dem Willen eures Gottes tun.

19 Die Geräte aber, die dir zum Dienst im Haus deines Gottes gegeben worden sind, liefere vollständig ab vor dem Gott in Jerusalem!

20 Und den übrigen Bedarf für das Haus deines Gottes, den aufzubringen dir zufällt, sollst du aus dem Schatzhaus des Königs ausgeben.

21 Von mir persönlich, dem König Artahsasta, wird hiermit an alle Schatzmeister jenseits des Stromes Befehl gegeben: Alles, was Esra, der Priester, der Beauftragte für das Gesetz des Gottes des Himmels, von euch fordern wird, soll gewissenhaft getan werden,

22 und zwar bis zu hundert Talenten Silber und bis zu hundert Kor Weizen und bis zu hundert Bat Wein und bis zu hundert Bat Öl, und Salz unbegrenzt.

23 Alles, was nach dem Befehl des Gottes des Himmels erforderlich ist, soll für das Haus des Gottes des Himmels sorgfältig getan werden. Denn warum sollte ein Zorngericht über das Reich des Königs und seiner Söhne kommen?

24 Und euch wird mitgeteilt, dass niemand ermächtigt ist, irgendeinem von den Priestern und Leviten, Sängern, Torhütern, Tempelklaven und Dienern dieses Hauses Gottes Steuer, Abgaben und Zoll aufzuerlegen.

25 Du aber, Esra, setze nach der Weisheit deines Gottes, die in deiner Hand ist, Richter und Rechtsprecher ein, die dem ganzen Volk Recht sprechen sollen, das jenseits des Stromes ist, allen, die die Gesetze deines Gottes kennen. Und wer sie nicht kennt, dem sollt ihr sie mitteilen.

26 Und jeder, der das Gesetz deines Gottes und das Gesetz des Königs nicht befolgt, an dem soll mit Eifer Gericht geübt werden, es sei zum Tode oder zur Verbannung oder zur Geldstrafe oder zum Gefängnis.

27 Gepriesen sei der HERR, der Gott unserer Väter, der solches in das Herz des Königs gegeben hat, um das Haus des HERRN herrlich zu machen, das in Jerusalem ist,

28 und der es gefügt hat, dass ich Gnade gefunden habe vor dem König und seinen Räten und allen mächtigen Obersten des Königs! Ich aber, ich fasste Mut, weil die Hand des HERRN, meines Gottes, über mir war, und ich versammelte einige von den Familienoberhäuptern aus Israel, dass sie mit mir hinaufzögen.

Kapitel 8

1 Und dies sind die Familienoberhäupter mit ihren Geschlechtsregistern, die unter der Regierung des Königs Artahsasta mit mir aus Babel heraufzogen.

2 Von den Söhnen Pinhas: Gerschom; von den Söhnen Itamar: Daniel; von den Söhnen David: Hattusch, 3 der Sohn Schechanjas; von den Söhnen Parosch: Secharja, und mit ihm waren in die Geschlechtsregister eingetragen an Männern 150;

4 von den Söhnen Pahat-Moab: Eljoënai, der Sohn Serachjas, und mit ihm 200 Männer;

5 von den Söhnen Sattu: Schechanja, der Sohn Jahasiëls, und mit ihm 300 Männer;

6 und von den Söhnen Adin: Ebed, der Sohn Jonatans, und mit ihm 50 Männer;

7 und von den Söhnen Elam: Jesaja, der Sohn Ataljas, und mit ihm 70 Männer;

8 und von den Söhnen Schefatja: Sebadja, der Sohn Michaels, und mit ihm 80 Männer;

9 und von den Söhnen Joab: Obadja, der Sohn Jehiëls, und mit ihm 218 Männer;

10 und von den Söhnen Bani: Schelomit, der Sohn Josiffas, und mit ihm 160 Männer;

11 und von den Söhnen Bebai: Secharja, der Sohn Bebais, und mit ihm 28 Männer;

12 und von den Söhnen Asgad: Johanan, der Sohn Katans, und mit ihm 110 Männer;

13 und von den Söhnen Adonikam: die letzten, und dies sind ihre Namen: Elifelet,

Jeïel und Schemaja und mit ihnen 60 Männer; 14 und von den Söhnen Bigwai: Utai,

der Sohn Sabbuds, und mit ihm 70 Männer. 15 Und ich versammelte sie an dem Fluss,

der nach Ahawa fließt, und wir lagerten dort drei Tage. Nun bemerkte ich zwar Volk und

Priester, aber ich fand dort keinen von den Söhnen Levis. 16 Da schickte ich Eliëser, Ariël,

Schemaja und Elnatan und Jarib und Elnatan und Nathan und Secharja und Meschullam,

die Familienoberhäupter, und Jojarib und Elnatan, die Lehrer, 17 und sandte sie zu Iddo,

dem Vorsteher in der Ortschaft Kasifja. Und ich legte ihnen die Worte in den Mund, die sie

zu Iddo und seinen Brüdern und den Tempeldienern in der Ortschaft Kasifja reden sollten,

damit man Diener für das Haus unseres Gottes zu uns kommen lasse.

18 Da ließen sie, weil die gute Hand unseres Gottes über uns war, einen einsichtsvollen

Mann zu uns kommen von den Söhnen Machlis, des Sohnes Levis, des Sohnes Israels, und

zwar Scherebja mit seinen Söhnen und seinen Brüdern, insgesamt achtzehn,

19 und Haschabja und mit ihm Jesaja, von den Söhnen Merari, seine Brüder und ihre

Söhne, insgesamt zwanzig, 20 und von den Tempeldienern, die David und die Obersten

zur Bedienung der Leviten gegeben hatten: 220 Tempeldiener. Sie alle waren mit Namen

aufgeführt.

21 Und ich rief dort, am Fluss Ahawa, ein Fasten aus, damit wir uns vor unserem Gott

demütigten, um von ihm einen geebneten Weg zu erbitten für uns und für unsere Kinder

und für alle unsere Habe. 22 Denn ich hatte mich geschämt, vom König Soldaten und

Pferde zu unserer Unterstützung gegen den Feind auf dem Weg zu erbitten. Wir hatten

nämlich zum König gesagt: die Hand unseres Gottes ist zum Guten über allen, die ihn

suchen, aber seine Macht und sein Zorn sind gegen alle, die ihn verlassen.

23 Und so fasteten wir und suchten in dieser Sache Hilfe von unserem Gott, und er ließ

sich von uns erbitten. 24 Und ich sonderte von den Obersten der Priester zwölf aus:

Scherebja, Haschabja und mit ihnen zehn von ihren Brüdern. 25 Und ich wog ihnen das

Silber und das Gold und die Geräte dar, das Heboffer für das Haus unseres Gottes,

das der König und seine Räte und seine Obersten und ganz Israel, das sich dort befand, abgehoben hatten. 26 Und ich wog in ihre Hand dar: 650 Talente Silber; und an silbernen Geräten: hundert Talente; an Gold: hundert Talente; 27 und zwanzig goldene Becher zu tausend Dariken; und zwei Geräte aus goldglänzender, feiner Bronze, kostbar wie Gold. 28 Und ich sagte zu ihnen: Ihr seid dem HERRN heilig, und die Geräte sind heilig. Und das Silber und das Gold sind eine freiwillige Gabe für den HERRN, den Gott eurer Väter. 29 Seid wachsam und bewahrt es, bis ihr es vor den Obersten der Priester und Leviten und den Obersten der Väter Israels in Jerusalem, in den Zellen des Hauses des HERRN darwiegen könnt! 30 Da nahmen die Priester und die Leviten das abgewogene Silber und Gold und die Geräte in Empfang, um sie nach Jerusalem in das Haus unseres Gottes zu bringen. 31 Und wir brachen vom Fluss Ahawa am Zwölften des ersten Monats auf, um nach Jerusalem zu ziehen. Und die Hand unseres Gottes war über uns und rettete uns vor der Hand des Feindes und der Schar in dem Hinterhalt am Weg. 32 So kamen wir nach Jerusalem und blieben dort drei Tage. 33 Und am vierten Tag wurden das Silber und das Gold und die Geräte im Haus unseres Gottes dargewogen in die Hand des Priesters Meremot, des Sohnes Urias - und bei ihm war Eleasar, der Sohn des Pinhas, und bei ihnen die Leviten Josabad, der Sohn Jeschuas, und Noadja, der Sohn Binnuis -, 34 nach der Zahl, nach dem Gewicht eines jeden Teils. Und das ganze Gewicht wurde zu jener Zeit aufgeschrieben. 35 Die aus der Gefangenschaft Gekommenen, die Söhne der Wegführung, brachten dem Gott Israels Brandopfer dar: zwölf Stiere für ganz Israel, 96 Widder, 77 Lämmer und zwölf Böcke zum Sündopfer, das alles als Brandopfer für den HERRN. 36 Und sie übergaben die Anordnungen des Königs den Satrapen des Königs und den Statthaltern jenseits des Stromes. Und diese unterstützten das Volk und das Haus Gottes.

Kapitel 9

1 Als das nun vollbracht war, traten die Obersten zu mir und sagten:

Das Volk Israel und die Priester und die Leviten haben sich nicht von den Völkern der Länder - wegen deren Gräueltaten - abgesondert, nämlich von den Kanaanitern, den Hetitern, den Perisitern, den Jebusitern, den Ammonitern, den Moabitern, den Ägyptern und den Amoritern.

2 Denn sie haben von deren Töchtern für sich und für ihre Söhne Frauen genommen, und so hat sich der heilige Same mit den Völkern der Länder vermischt. Und die Hand der Obersten und der Vorsteher ist in dieser Untreue als Erste ausgestreckt gewesen.

3 Als ich diese Sache hörte, zerriss ich mein Kleid und mein Obergewand und raufte mir Haare meines Kopfes und meines Bartes aus und saß betäubt da.

4 Und zu mir versammelten sich alle, die zitterten vor den Worten des Gottes Israels wegen der Untreue der Weggeführten. Ich aber blieb betäubt sitzen bis zum Abendopfer.

5 Und um die Zeit des Abendopfers stand ich auf von meiner Selbstdemütigung, nachdem ich nochmals mein Kleid und mein Obergewand zerrissen hatte, und ich ließ mich auf meine Knie nieder und breitete meine Hände zu dem HERRN, meinem Gott, aus.

6 Und ich sprach: Mein Gott, ich schäme mich und scheue mich, mein Gesicht zu dir, mein Gott, zu erheben! Denn unsere Sünden sind uns über den Kopf gewachsen, und unsere Schuld ist groß geworden bis an den Himmel.

7 Von den Tagen unserer Väter an sind wir in großer Schuld gewesen bis zum heutigen Tag, und um unserer Sünden willen sind wir, wir, unsere Könige, unsere Priester, der Gewalt der Könige der Länder preisgegeben worden, dem Schwert, der Gefangenschaft und der Plünderung und der Beschämung des Angesichts, so wie es heute ist.

8 Und nun ist uns für einen kleinen Augenblick Gnade von dem HERRN, unserem Gott, zuteilgeworden. Er hat uns Gerettet übrig gelassen und uns einen Zeltpflock gegeben an seiner heiligen Stätte. Unser Gott hat unsere Augen hell gemacht und uns ein wenig Belebung geschenkt in unserer Knechtschaft.

9 Denn Knechte sind wir. Aber in unserer Knechtschaft hat unser Gott uns nicht verlassen, sondern er hat es gefügt, dass wir Gnade gefunden haben vor den Königen von Persien. Er hat uns Belebung geschenkt, das Haus unseres Gottes aufzurichten und seine Trümmerstätte wiederherzustellen. Er hat uns eine Schutzwehr in Juda und in Jerusalem gegeben.

10 Und nun, unser Gott, was sollen wir nach alledem sagen?

Denn wir haben deine Gebote verlassen,

11 die du durch deine Knechte, die Propheten, geboten hast, indem du sprachst: Das Land, in das ihr kommt, um es in Besitz zu nehmen, ist ein beflecktes Land wegen der Befleckung der Völker der Länder, wegen ihrer Gräueltaten, mit denen sie es vom einen Ende bis zum andern durch ihre Unreinheit erfüllt haben.

12 So sollt ihr nun nicht eure Töchter ihren Söhnen geben und ihre Töchter nicht als Frauen für eure Söhne nehmen, und ihren Frieden und ihr Wohl

sollt ihr bis in Ewigkeit nicht suchen, damit ihr stark werdet und das Gute des Landes esst und es auf eure Söhne vererbt bis in Ewigkeit.

13 Und nach allem, was wegen unserer bösen Taten und wegen unserer großen Schuld über uns gekommen ist - obwohl du, unser Gott, mehr geschont hast, als unsere Sünden es verdienten, und du uns eine solche Rettung gewährt hast -

14 sollten wir da wieder deine Gebote aufheben und uns mit den Völkern dieser Gräuel verschwägern?

Musst du da nicht gegen uns zürnen, bis es ganz aus ist, so dass kein Rest und keine Rettung mehr bleiben?

15 HERR, Gott Israels, du bist gerecht! Denn wir sind als Gerettete übrig geblieben, wie es heute ist. Siehe, hier sind wir vor dir mit unserer Schuld. Denn bei einem solchen Verhalten ist es unmöglich, vor dir zu bestehen.

Kapitel 10

1 Und während Esra betete und, weinend und vor dem Haus Gottes daliegend, die Schuld bekannte, versammelte sich um ihn eine sehr zahlreiche Versammlung aus Israel, Männer und Frauen und Kinder; denn auch das Volk weinte unter vielen Tränen. 2 Und Schechanja, der Sohn Jehiëls, von den Söhnen Elam, fing an und sagte zu Esra: Wir, ja, wir haben treulos an unserm Gott gehandelt und haben ausländische Frauen von der Bevölkerung des Landes geheiratet. Doch jetzt gibt es noch Hoffnung für Israel in dieser Sache. 3 So lasst uns jetzt mit unserm Gott einen Bund schließen, dass wir alle ausländischen Frauen und die von ihnen geborenen Kinder fortschicken, nach dem Beschluss meines Herrn und jener, die vor dem Gebot unseres Gottes zittern. Nach dem Gesetz soll gehandelt werden. 4 Steh auf, denn dir obliegt die Sache! Wir aber werden mit dir sein. Sei stark und handle! 5 Da stand Esra auf. Und er ließ die Obersten der Priester, der Leviten und ganz Israel schwören, nach diesem Wort zu handeln. Und sie schworen es. 6 Und Esra stand von dem Platz vor dem Haus Gottes auf und ging in die Zelle Johanans, des Sohnes Eljaschibs; und er übernachtete dort. Brot aß er nicht, und Wasser trank er nicht, denn er trauerte über die Untreue der Weggeführten. 7 Dann ließ man durch Juda und Jerusalem einen Ruf ergehen an alle Söhne der Wegführung, sich in Jerusalem zu versammeln. 8 Und jeder, der nicht innerhalb von drei Tagen gemäß dem Beschluss der Obersten und Ältesten käme, dessen ganze Habe sollte mit dem Bann belegt werden, und er selbst sollte aus der Versammlung der Weggeführten ausgeschlossen werden. 9 Da versammelten sich alle Männer von Juda und Benjamin innerhalb von drei Tagen nach Jerusalem, es war der neunte Monat, am Zwanzigsten des Monats. Und das ganze Volk saß auf dem Platz des Hauses Gottes, zitternd wegen der Sache und infolge der Regengüsse. 10 Da stand Esra, der Priester, auf und sagte zu ihnen: Ihr habt treulos gehandelt und habt ausländische Frauen geheiratet, um die Schuld Israels zu vermehren. 11 So gebt nun dem HERRN, dem Gott eurer Väter, das Lob und tut seinen Willen und sondert euch ab von den Völkern des Landes und von den ausländischen Frauen! 12 Und die ganze Versammlung antwortete und sprach mit lauter Stimme: Ja, nach deinem Wort obliegt es uns zu handeln! 13 Jedoch ist das Volk zahlreich; und es ist die Zeit der Regengüsse, so dass man nicht im Freien stehen kann. Außerdem ist das kein Geschäft für einen Tag, auch nicht für zwei, denn viele von uns haben sich in dieser Sache vergangen. 14 Lasst doch unsere Obersten für die ganze Versammlung zusammentreten! Und alle in unsern Städten, die ausländische Frauen geheiratet haben, sollen zu bestimmten Zeiten kommen und mit ihnen die Ältesten jeder einzelnen Stadt und ihre Richter, bis wir die Zornglut unseres Gottes in dieser Sache von uns abgewendet haben. 15 Nur Jonatan, der Sohn Asaëls, und Jachseja, der Sohn Tikwas, traten dagegen auf; und Meschullam und Schabbetai, der Levit, standen ihnen bei. 16 Und die Söhne der Wegführung machten es so. Und der Priester Esra sonderte sich Männer aus, Familienoberhäupter nach ihren Familien, und zwar alle mit Namen. Und sie setzten sich zusammen am ersten Tag des zehnten Monats, um die Sache zu untersuchen.

17 Und sie kamen bis zum ersten Tag des ersten Monats mit allem zu Ende in der Sache mit den Männern, die ausländische Frauen geheiratet hatten. 18 Es fanden sich aber auch unter den Söhnen der Priester solche, die ausländische Frauen geheiratet hatten: von den Söhnen Jeschuas, des Sohnes Jozadaks, und seinen Brüdern: Maaseja und Eliëser und Jarib und Gedalja. 19 Und sie gaben ihre Hand darauf, dass sie ihre Frauen fortschicken wollten, und als Schuldige opferten sie einen Widder von den Schafen für ihre Schuld. 20 Und von den Söhnen Immer: Hanani und Sebadja; 21 und von den Söhnen Harim: Maaseja und Elia und Schemaja und Jehiël und Usija; 22 und von den Söhnen Paschhur: Eljoënai, Maaseja, Jismaël, Netanel, Josabad und Elasa. 23 Und von den Leviten: Josabad und Schimi und Kelaja - das ist Kelita -, Petachja, Juda und Eliëser. 24 Und von den Sängern: Eljaschib. Und von den Torhütern: Schallum und Telem und Uri. 25 Und von dem restlichen Israel: von den Söhnen Parosch: Ramja und Jisija und Malkija und Mijamin und Eleasar und Malkija und Benaja; 26 und von den Söhnen Elam: Mattanja, Secharja und Jehiël und Abdi und Jeremot und Elia; 27 und von den Söhnen Sattu: Eljoënai, Eljaschib, Mattanja und Jeremot und Sabad und Asisa; 28 und von den Söhnen Bebai: Johanan, Hananja, Sabbai, Atlai; 29 und von den Söhnen Bani: Meschullam, Malluch und Adaja, Jaschub und Scheal, Jeremot; 30 und von den Söhnen Pahat-Moab: Adna und Kelal, Benaja, Maaseja, Mattanja, Bezalel und Binnui und Manasse; 31 und von den Söhnen Harim: Eliëser, Jischija, Malkija, Schemaja, Simeon, 32 Benjamin, Malluch, Schemarja; 33 von den Söhnen Haschum: Mattenai, Mattatta, Sabad, Elifelet, Jeremai, Manasse, Schimi; 34 von den Söhnen Bani: Maadai, Amram und Uel, 35 Benaja, Bedja, Keluhi, 36 Wanja, Meremot, Eljaschib, 37 Mattanja, Mattenai und Jaasai; 38 und von den Söhnen Binnui: Schimi 39 und Schelemja und Nathan und Adaja, 40 Machnadbai, Schaschai, Scharai, 41 Asarel und Schelemja, Schemarja, 42 Schallum, Amarja, Josef; 43 von den Söhnen Nebo: Jeïël, Mattitja, Sabad, Sebina, Jaddai und Joel, Benaja. 44 Diese alle hatten ausländische Frauen genommen; und sie hatten mit diesen Kinder gezeugt.

Die unerlaubten Verbindungen der Juden mit den Fremden standen dem Aufbauwerk hindernd im Wege (Esra 9-10).

Esra schickt die fremden Frauen und die halb-heidnischen Samariter fort.

Damit schließt das Buch Esra (Kap. 9-10). Esra hatte seine Aufgabe in der Rückbesinnung des Volkes auf Gottes Gebote.

Es war ein „langer Kampf“ - und er brauchte die Hilfe Gottes durch einen anderen Beauftragten Gottes, der die Last schulterte.

Hier kommt Nehemia in die Geschichte hinein!

Nehemia

Kapitel 1

1 *Geschichte Nehemias, des Sohnes Hachaljas.*

Und es geschah im Monat Kislew des zwanzigsten Jahres,
als ich in der Burg Susa war,*

2 *da kam Hanani, einer von meinen Brüdern, er und einige Männer aus Juda.
Und ich fragte sie nach den Juden,
den Entkommenen, die von den Gefangenen übrig geblieben waren,
und nach Jerusalem.*

3 *Und sie sagten zu mir: Die Übriggebliebenen, die von den Gefangenen dort
in der Provinz übrig geblieben sind,
leben in großem Unglück und in Schmach. Und die Mauer
von Jerusalem ist niedergerissen, und seine Tore sind mit Feuer verbrannt.*

** d. i. Ende November/Dezember*

Das Buch Nehemia beginnt mit einem aufrüttelnden Erlebnis des Nehemia, der kein Priester oder Prophet war, sondern ein Diener im königlichen Palast des Perserkönigs in Susa.

Er hört von der Lage der Rückkehrer unter den Juden und der Situation in Jerusalem.

4 *Und es geschah, als ich diese Worte hörte, setzte ich mich hin,
weinte und trauerte tagelang. Und ich fastete und betete
vor dem Gott des Himmels.*

5 *Und ich sprach: Ach, HERR, Gott des Himmels, du großer
und furchtbarer Gott, der den Bund und die Gnade denen bewahrt,
die ihn lieben und seine Gebote bewahren!*

6 *Lass doch dein Ohr aufmerksam und deine Augen offen sein,
dass du auf das Gebet deines Knechtes hörst, das ich heute,
Tag und Nacht, für die*

*Söhne Israel, deine Knechte, vor dir bete und mit dem ich
die Sünden der Söhne Israel bekenne, die wir gegen dich
begangen haben! Auch ich und meines Vaters Haus,
wir haben gesündigt.*

7 *Sehr böse haben wir gegen dich gehandelt und haben nicht*

*die Gebote und die Ordnungen und die Rechtsbestimmungen bewahrt,
die du deinem Knecht Mose geboten hast.
8 Denke doch an das Wort, das du deinem Knecht Mose geboten hast,
indem du sprachst: Werdet ihr treulos handeln, dann werde ich
euch unter die Völker zerstreuen!*

Nehemia ist bestürzt und trauert sehr.

Und das beste, was man machen kann, das tut er: **ER betet!**

Es ist ein ehrliches Gebet in dem Nehemia sich unter die Schuld des ganzen Volkes stellt - Nehemia, der bei der Eroberung Jerusalems noch lange nicht geboren war - bekennt, dass Israel gegen den Bund mit Gott gehandelt hatte und deshalb „zu Recht“ in der Gefangenschaft (Exil) war.

Und er weiß auch darum, dass Gott ein gnädiger und vergebender Gott ist!

*9 Kehrt ihr aber zu mir um und bewahrt meine Gebote
und tut sie - wenn auch eure Vertriebenen am Ende des Himmels
sein sollten, selbst von dort werde ich sie sammeln und sie
an den Ort bringen, den ich erwählt habe, um meinen Namen
dort wohnen zu lassen!*

***10 Sie sind ja deine Knechte und dein Volk, das du erlöst hast
durch deine große Kraft und deine starke Hand.***

*11 Ach, Herr, lass doch dein Ohr aufmerksam sein auf das Gebet
deines Knechtes und auf das Gebet deiner Knechte,
die gewillt sind, deinen Namen zu fürchten!*

*Lass es doch deinem Knecht heute gelingen und gewähre ihm
Barmherzigkeit vor diesem Mann! -
Ich war nämlich Mundschenk des Königs.*

„Kehrt ihr aber um...“ - Nehemia zitiert aus 5.Mose 28, wo Gott deutlich sagte, dass er auch noch seinen Segensplan hat, wenn das Volk die angekündigte Strafe erlebt hatte und Menschen aus dem Volk dann umkehren! Gottes Verheißungen bleiben!

Vers 11 macht deutlich: 1. Bitte erhöre das ehrliche Flehen von mir und allen, die umkehren und auf Dich hören wollen!

2. Er hat vor das Anliegen für sein Volk und Jerusalem irgendwie vor den König zu bringen!

Nehemia war Mundschenk des Königs.

Das war in früheren Zeit quasi ein Vorkoster. Zur Zeit Nehemias war es die Bezeichnung für einen Vertrauten des Königs, der der „Chef“ der Vorkoster und Speisenbereiter war. Eine Vertrauensposition!

Kapitel 2

1 Und es geschah im Monat Nisan*, im zwanzigsten Jahr des Königs Artahsasta, als Wein vor ihm stand, da nahm ich den Wein und gab ihn dem König. Ich war aber nie traurig vor ihm gewesen.

2 Und der König sagte zu mir: Warum sieht dein Gesicht so traurig aus? Du bist doch nicht etwa krank? Nein, das ist es nicht, sondern ein trauriges Herz! Da bekam ich einen furchtbaren Schrecken.

3 Und ich sagte zum König: Der König lebe ewig! Warum sollte mein Gesicht nicht traurig aussehen, wo doch die Stadt, die Begräbnisstätte meiner Väter, verödet daliegt und ihre Tore vom Feuer verzehrt sind?

4 Und der König sagte zu mir: Um was also bittest du? Da betete ich zu dem Gott des Himmels

5 und sagte dann zum König: Wenn es dem König gefällt, und wenn dein Knecht wohlgefällig vor dir ist, so wollest du mich nach Juda senden zu der Stadt der Gräber meiner Väter, damit ich sie wieder aufbaue!

* d. i. März/April

Wir sind im zwanzigsten Regierungsjahr von Artaxerxes I., der Nachfolger von Xerxes (Buch Esther) als König des persischen Reiches war, als Nehemia das Anliegen vor den König bringen will. Die Frage ist nur: „Wie?“

Irgendwie vertraute Nehemia wohl darauf, dass Gott ihm eine Gelegenheit ermöglichen wird, ohne dass er aufdringlich und manipulierend erscheint, was seine Position durchaus verschlechtert hätte. Und Gott gab sie ihm!

Der König selbst merkt, dass Nehemia etwas tief bedrückt und erkundigt sich - sogar in ziemlich fürsorglicher Art. Das ist die Gelegenheit, die Nehemia sich erhofft hatte. Er sagt dem König von der Situation Jerusalem. Und er bittet darum, dass der König ihn dorthin schickt, damit er die Situation in Ordnung bringen kann.

6 Da sagte der König zu mir - und die Königin saß neben ihm -: Wie lange wird deine Reise dauern, und wann wirst du zurückkehren? Und es war wohlgefällig vor dem König, so dass er mich sandte, und ich gab ihm eine Zeit an.

7 Und ich sagte zum König: Wenn es dem König gefällt, dann gebe man mir Briefe an die Statthalter jenseits des Stromes mit, damit sie mich durchziehen lassen, bis ich nach Juda komme,

8 dazu einen Brief an Asaf, den Hüter über den Forst des Königs, damit er mir Holz gibt, dass ich die Tore der Burg,

*die zum Tempelhaus gehört, aus Balken bauen kann
und für die Mauer der Stadt und für das Haus, in das ich
einziehen will. Und der König gewährte es mir,
weil die gute Hand meines Gottes über mir war.*

Der König will wissen, wie lange er fort sein wird. Das ist weniger die Frage nach einer konkreten Zeitangabe, als mehr die Frage danach, was er dort tun will, um zu sehen, wie lange es wohl dauern wird.

Und so nutzt Nehemia die Gelegenheit um mehr zu bitten (...damit es „schneller gehen“ wird): In Vers 5 bat er darum, dass der König ihn nach Jerusalem reisen lässt. In Vers 7 bittet er um Geleitdokumente des Königs für diese Reise. In Vers 8 bittet er um das benötigte Baumaterial.

**Und der König gewährte es!
Weil die gute Hand Gottes über Nehemia war!**

*9 Und ich kam zu den Statthaltern jenseits des Stromes
und gab ihnen die Briefe des Königs. -
Der König aber hatte Heeroberste und Reiter mit mir gesandt. -*

*10 Und als Sanballat, der Horoniter, und Tobija,
der ammonitische Knecht, davon hörten, bereitete es ihnen
großen Verdruss, dass ein Mensch gekommen war,
um das Wohl der Söhne Israel zu suchen.*

11 Und ich kam nach Jerusalem und war drei Tage dort.

*12 Und ich machte mich bei Nacht auf, ich und einige
wenige Männer mit mir. Ich hatte aber keinem Menschen mitgeteilt,
was mein Gott mir ins Herz gegeben hatte, für Jerusalem zu tun.
Und es war kein Tier bei mir, außer dem Reittier, auf dem ich ritt.*

Der König hatte Nehemia mit allem versorgt, um was er gebeten hatte. Interessant, dass Esra zu seiner Zeit nicht um zusätzliche königliche Hilfe gebeten hatte.

Warum? **Wer lag in seinem Handeln hier richtig?**

Beide! Denn Gott handelt nicht mit „Scheuklappen“, sondern gebraucht die unterschiedlichsten Persönlichkeiten für sein Werk um die Ziele zu erreichen.

Die Gegner Gottes waren äußerst verärgert, dass jemand gekommen ist, um Jerusalem wieder aufzubauen. Nehemia inspizierte in der Nacht die Schäden an der Stadtmauer.

*13 So zog ich nachts durch das Taltor hinaus, in Richtung
auf die Drachenquelle und das Aschentor. Und ich untersuchte
die Mauern von Jerusalem, die niedergerissen, und ihre Tore,
die vom Feuer verzehrt waren.*

14 Und ich zog hinüber zum Quellentor und zum Königsteich.

Als aber für das Reittier unter mir kein Raum mehr da war durchzukommen,

*15 stieg ich bei Nacht das Bachtal hinauf und untersuchte
die Mauer. Und ich kam wieder herein durch das Taltor.*

So kehrte ich zurück.

16 Die Vorsteher aber hatten nicht erkannt, wohin ich gegangen war

und was ich getan hatte. Denn ich hatte den Juden und den Priestern und den Edlen und den Vorstehern und dem Rest, der an dem Werk mitarbeiten sollte, bis dahin nichts mitgeteilt.

17 Nun sagte ich zu ihnen: Ihr seht das Unglück, in dem wir sind, dass Jerusalem verödet daliegt und seine Tore mit Feuer verbrannt sind. Kommt und lasst uns die Mauer Jerusalems wieder aufbauen, damit wir nicht länger geschmäht werden können!

18 Und ich berichtete von der Hand meines Gottes, die gütig über mir gewaltet hatte, und auch von den Worten des Königs, die er zu mir geredet hatte. Da sagten sie: Wir wollen uns aufmachen und bauen! Und sie stärkten ihre Hände zum Guten.

19 Als aber Sanballat, der Horoniter, und Tobija, der ammonitische Knecht, und Geschem, der Araber, davon hörten, spotteten sie über uns und verachteten uns und sagten: Was ist das für eine Sache, die ihr da tun wollt? Wollt ihr euch gegen den König empören?

*20 Da gab ich ihnen zur Antwort und sagte zu ihnen: **Der Gott des Himmels, er lässt es uns gelingen.** Und wir, seine Knechte, wollen uns aufmachen und bauen. Ihr aber habt weder Anteil noch Anrecht, noch Gedenken in Jerusalem.*

Ein weiser Mann, wie Nehemia, macht sich zuerst ein umfassendes Bild, bevor er den Leuten sagt, was er tun will. Erst nach dieser Inspektion informiert er über das Vorhaben.

Die Gegner gehen zur zweiten Reaktion ihrer Taktik voran: **Spott! Der Teufel nutzt das immer wieder gegen Gläubige.**

Die richtige Reaktion Nehemias ist das „klare Wort“: ***Es ist Gottes Auftrag und Gottes Sache! Euch geht das sowieso nichts an! Ihr habt keinen Anteil daran!***

Kapitel 3

1 Und der Hohepriester Eljaschib machte sich mit seinen Brüdern, den Priestern, auf, und sie bauten das Schaftor.

Sie heiligten es und setzten seine Torflügel ein. Und sie heiligten es bis an den Turm Mea, bis an den Turm Hananel.

2 Und ihm zur Seite bauten die Männer von Jericho. Und daneben baute Sakkur, der Sohn Imris.

3 Und das Fischtor bauten die Söhne Senaas. Sie bauten es aus Balken und setzten seine Torflügel ein, seine Riegel und seine Sperrbalken.

4 Und ihnen zur Seite besserte Meremot aus, der Sohn Urias, des Sohnes des Hakkoz. Und daneben besserte Meschullam aus, der Sohn Berechjas, des Sohnes Meschesabels. Und daneben besserte Zadok aus, der Sohn Baanas.

5 Und daneben besserten die Tekoiter aus. Aber die Vornehmen unter ihnen beugten ihren Nacken nicht zum Dienst für ihren Herrn.

6 Und das Jeschana-Tor besserten Jojada, der Sohn Paseachs, und Meschullam, der Sohn Besodjas, aus. Sie bauten es aus Balken und setzten seine Torflügel, seine Riegel und seine Sperrbalken ein.

Hier in Kapitel 3 beginnt die Arbeit an der Mauer.

Es ist eine Auflistung von 38 Namen, die an insgesamt 8 verschiedenen Abschnitten nebeneinander bauten. Nahe am eigenen Haus. Unser Arbeiten im Auftrag Gottes beginnt meistens von unserer Privatsphäre (Heim) aus.

7 Und ihnen zur Seite besserte Melatja, der Gibeoniter, aus und Jadon, der Meronotiter, Männer aus Gibeon und Mizpa, die zum Amtsbereich des Statthalters diesseits des Stromes gehörten.

8 Daneben besserte Usiël, der Sohn Harhajas, aus, der Goldschmied. Und ihm zur Seite besserte Hananja, der Salbenmischer, aus. Und sie befestigten Jerusalem bis an die breite Mauer.

9 Und daneben besserte Refaja, der Sohn Hurs, aus, der Oberste des halben Bezirks von Jerusalem.

10 Und daneben besserte Jedaja, der Sohn Harumafs, aus, und zwar seinem Haus gegenüber. Und ihm zur Seite besserte Hattusch, der Sohn Haschabnejas, aus.

11 Einen weiteren Mauerabschnitt besserten Malkija, der Sohn Harims, und Haschub, der Sohn Pahat-Moabs, aus, dazu den Ofenturm.

12 Und daneben besserte Schallum, der Sohn des Lohesch, aus, der Oberste des anderen halben Bezirks von Jerusalem, er und seine Töchter.

13 Das Taltor besserten Hanun und die Bewohner von Sanoach aus. Sie bauten es und setzten seine Torflügel, seine Riegel

und seine Sperrbalken ein und bauten weiter tausend Ellen an der Mauer bis zum Aschentor.

Männer und ihre Söhne sind es meistens, die im Namen ihrer Familie/Sippe tätig sind. Aber nicht nur: Vers 12 zeigt uns, dass auch Töchter mithalfen. Werteeinteilung von Männern und Frauen, sind alle nur menschlich gemacht und religiös übertragen worden. **Für Gott sind alle wichtig!** Wenn ER „einteilt“, dann hat es mit Kraft, Belastbarkeit, von IHM selbst gegebene Fähigkeit zu tun, nicht mit Auf- oder Abwertung!

14 Und das Aschentor besserte Malkija, der Sohn Rechabs, aus, der Oberste des Bezirks von Bet-Kerem. Er baute es und setzte seine Torflügel, seine Riegel und seine Sperrbalken ein.

15 Und das Quelltor besserte Schallun, der Sohn Kolhoses, der Oberste des Bezirks von Mizpa, aus. Er baute es und überdachte es und setzte seine Torflügel, seine Riegel und seine Sperrbalken ein. Und er baute die Mauer am Teich der Wasserleitung zum Königsgarten, und zwar bis zu den Stufen, die von der Stadt Davids hinabführen.

16 Nach ihm besserte Nehemja, der Sohn Asbuks, aus, der Oberste des halben Bezirks von Bet-Zur, bis zu der Stelle gegenüber den Gräbern Davids und bis zu dem Teich, der angelegt worden war, und bis zu dem Haus der Helden.

17 Nach ihm besserten die Leviten aus unter Rehum, dem Sohn Banis. Ihm zur Seite besserte Haschabja aus, der Oberste des halben Bezirks von Keila, für seinen Bezirk.

18 Nach ihm besserten ihre Brüder unter Binnui aus, dem Sohn Henadads, dem Obersten des anderen halben Bezirks von Keila.

19 Und ihm zur Seite besserte Eser, der Sohn Jeschuas, der Oberste von Mizpa, einen weiteren Mauerabschnitt aus, gegenüber dem Aufgang zum Zeughaus am Winkel.

20 Nach ihm besserte Baruch, der Sohn Sabbais, eifrig einen weiteren Mauerabschnitt aus, und zwar vom Winkel bis zum Eingang des Hauses des Hohenpriesters Eljaschib.

21 Nach ihm besserte Meremot, der Sohn Urias, des Sohnes des Hakkoz, einen weiteren Mauerabschnitt aus, vom Eingang des Hauses Eljaschibs bis zum Ende des Hauses Eljaschibs.

22 Und nach ihm besserten die Priester aus, die Männer aus der Jordanebene.

23 Daran anschließend besserten Benjamin und Haschub ihrem Haus gegenüber aus. Daran anschließend besserte Asarja, der Sohn Maasejas, des Sohnes Ananjas, neben seinem Haus aus.

24 Nach ihm besserte Binnui, der Sohn Henadads, einen weiteren Mauerabschnitt aus, vom Haus Asarjas an bis an den Winkel und weiter bis an die Ecke.

Bei der Auflistung der vielen Namen kann man leicht übersehen, dass einige mehr als einen Abschnitt ausbesserten: **Vers 24:** Binnui. Der Sohn Henadads bessert hier einen weiteren Mauerabschnitt aus. In Vers 18 begehen wir schon seinem Namen. Es kann sein, dass er die Oberaufsicht und Arbeitsplanung des in Vers 18 erwähnten Bezirks (Keila) hatte.

Dann sind die Vers 18-24 detaillierte Auflistungen der Reparaturarbeiten unter seiner Führung.

25 Palal, der Sohn Usais, besserte gegenüber dem Winkel und dem oberen Turm aus, der beim Wachthof am Haus des Königs vorspringt. Nach ihm besserte Pedaja, der Sohn des Parosch, aus - 26 aber die Tempeldiener wohnten auf dem Ofel - bis zu der Stelle gegenüber dem Wassertor im Osten und dem vorspringenden Turm. 27 Nach ihm besserten die Tekoiter einen weiteren Mauerabschnitt aus, von der Stelle gegenüber dem großen vorspringenden Turm an bis zur Mauer des Ofel. 28 Oberhalb des Rosstores besserten die Priester aus, jeder seinem Haus gegenüber. 29 Nach ihnen besserte Zadok, der Sohn Immers, aus, seinem Haus gegenüber. Und nach ihm besserte Schemaja, der Sohn Schechanjas, der Hüter des Osttores, aus.*
** w. Buckel; d. i. ein Hügel südlich des Tempelberges*

Der Hüter des Osttores, ist auch unter den Ausbessernden. Das Osttor ist das „Tor des Messias“. Wenn er wiederkommt („Wiederkunft“ mit seinem Heerscharen auf die Erde), soll er durch das Osttor einziehen.

Als die Osmanen (Türken) von dieser Verheißung hörten, ließen sie das Tor zumauern. Ohne es zu erahnen, erfüllten sie damit eine weitere Prophetie: Hesekiel 44,1-2: „Und er führte mich zurück auf dem Weg zum äußeren Tor des Heiligtums, das nach Osten weist. Das aber war verschlossen. Und der HERR sprach zu mir: Dieses Tor soll verschlossen sein; es soll nicht geöffnet werden, und niemand soll durch es hineingehen! Denn der HERR, der Gott Israels, ist durch es hineingegangen, so soll es verschlossen sein.“

30 Nach ihm besserten Hananja, der Sohn Schelemjas, und Hanun, der sechste Sohn Zalafs, einen weiteren Mauerabschnitt aus. Nach ihm besserte Meschullam, der Sohn Berechjas, aus, seiner Tempelzelle gegenüber. 31 Nach ihm besserte Malkija, von den Goldschmieden, aus, bis an das Haus der Tempeldiener und der Händler, dem Tor Mifkad gegenüber und bis an das Obergemach an der Mauerecke. 32 Und zwischen dem Obergemach an der Ecke und dem Schaftor besserten die Goldschmiede und die Händler aus.*
** Wachtor, o. a. Gericht*

In Vers 32 sind wir wieder am Schaftor angelangt (Vers 1).

33 Und es geschah, als Sanballat hörte, dass wir die Mauer bauten, da wurde er zornig und ärgerte sich sehr. Und er spottete über die Juden. 34 Und er sprach vor seinen Brüdern und zu der Oberschicht von Samaria und sagte: Was machen die ohnmächtigen Juden? Wollen sie Jerusalem für sich befestigen? Wollen sie zum Opfer schlachten?

Wollen sie es heute vollenden? Wollen sie die Steine aus den Schutthaufen wieder zum Leben bringen? Sie sind doch verbrannt!

35 Und Tobija, der Ammoniter, stand neben ihm und sagte:

Was sie auch bauen mögen - wenn ein Fuchs daran hinaufspringt, reißt er ihre Steinmauer ein! -

(In der Englischen Bibel ist das hier schon der Anfang von Kapitel 4)

Die Gegner der Sache Gottes sind nicht nur betrübt, sondern richtig zornig!

36 Höre, unser Gott, wie wir zum Gespött geworden sind, und lass ihre Schmähung auf ihren Kopf zurückkommen

und gib sie der Plünderung preis in einem Land der Gefangenschaft!

37 Und decke ihre Schuld nicht zu, und ihre Sünde werde vor deinem Angesicht nicht ausgelöscht!

Denn sie haben in den Bauenden dich zum Zorn gereizt. -

38 Wir aber bauten die Mauer weiter auf, so dass die ganze Mauer bis zur Hälfte geschlossen werden konnte, und das Volk war mit ganzem Herzen an der Arbeit.

Hier betet Nehemia.

Er antwortet nicht diesem Sanballat auf seine „Anschuldigungen“! Er bringt diese Dinge vor Gott - im Gebet! Und bittet IHN, dass die Schmähungen zurückkommen auf die, die sie ausgesprochen haben, denn sie haben vor allem Gott selbst damit zum Zorn gereizt!

Und sie bauten weiter!

„Im Glauben gehen“ heißt, dass wir nicht genau wissen müssen, was uns als nächstes begegnet. **Alles was wir wissen müssen ist, dass Gott bei uns ist!**

Glauben heißt „Vertrauen“! Vertrauen wir dem Herrn!

Kapitel 4

1 Und es geschah, als Sanballat und Tobija und die Araber, Ammoniter und Aschdoditer hörten, dass die Ausbesserung an den Mauern Jerusalems Fortschritte machte, weil die Breschen sich zu schließen begannen, da wurden sie sehr zornig.

2 Und sie schlossen sich zusammen, alle miteinander, um zu kommen und gegen Jerusalem zu kämpfen und darin Verwirrung anzurichten.

*3 **Da beteten wir zu unserem Gott** und stellten eine Wache gegen sie auf, Tag und Nacht zum Schutz vor ihnen.*

4 Und das Volk von Juda sagte: Die Kraft der Lastträger schwindet, und es ist noch so viel Schutt da. Wir allein schaffen es nicht mehr, an der Mauer zu bauen.

5 Unsere Bedränger aber sagten sich: Sie sollen es nicht erkennen und sollen nichts von uns sehen, bis wir mitten unter sie gekommen sind und sie erschlagen und das Werk zum Stillstand bringen.

Wenn der Teufel mit Spott, übler Nachrede usw. nicht voran kommt, versucht er „schwerere Geschütze“ aufzufahren.
So handeln hier die Gegner Gottes zu Nehemias Zeit.

6 Und es geschah, als die Juden, die neben ihnen wohnten, kamen und uns wohl zehnmal sagten: Von allen Orten, wohin ihr euch auch wenden mögt, sind sie gegen uns! -

7 da stellte ich an Stellen, die niedriger waren als der Platz hinter der Mauer, an den offenen Stellen - da stellte ich das Volk auf, nach Sippen geordnet mit ihren Schwertern, ihren Lanzen und ihren Bogen.

*8 Und als ich ihre Furcht sah, da machte ich mich auf und sagte zu den Edlen und zu den Vorstehern und zum Rest des Volkes: **Fürchtet euch nicht vor ihnen!** An den Herrn denkt, den großen und furchtbaren! Und kämpft für eure Brüder, eure Söhne und eure Töchter, eure Frauen und eure Häuser!*

Bei zunehmendem Druck kommt es auch schnell zu zunehmender Verzweiflung. Nehemia tut das einzig richtige: Er rüstet auf zu Kampf und **richtet das Volk auf ihren Gott aus!**

*9 Und es geschah, als unsere Feinde hörten, dass es uns bekannt geworden war und dass Gott ihren Rat zunichte gemacht hatte, da konnten wir alle zur Mauer zurückkehren, jeder an sein Werk.
 10 Und es geschah von diesem Tag an: Die eine Hälfte meiner jungen Männer war an dem Werk beschäftigt, und ihre andere Hälfte hielt die Speere, die Schilde und die Bogen und die Schuppenpanzer bereit. Und die Obersten standen hinter dem ganzen Haus Juda,
 11 das an der Mauer baute. Und die Lastträger trugen ihre Last folgendermaßen: Mit der einen Hand arbeiteten sie am Werk, während die andere die Waffe hielt.
 12 Und von den Bauleuten hatte jeder sein Schwert um seine Hüften gegürtet, so bauten sie. Und der ins Horn zu stoßen hatte, war neben mir.*

Die Kenntnisnahme, dass die Juden gerüstet waren gegen jeden Angriff ihrerseits, brachte nur Niedergeschlagenheit in die eigenen Reihen.

Sie konnten die Arbeit an der Mauer hier nicht stoppen!

*13 Und ich sagte zu den Edlen und zu den Vorstehern und zum Rest des Volkes: Das Werk ist groß und weitläufig, und wir sind auf der Mauer zerstreut, jeder weitab von seinen Brüdern.
 14 An den Ort, woher ihr den Schall des Horns hört, dorthin sammelt euch zu uns! Unser Gott wird für uns kämpfen!
 15 So arbeiteten wir an dem Werk - die Hälfte von ihnen hielt die Lanzen bereit - vom Aufgang der Morgenröte an, bis die Sterne hervortraten.
 16 Zu derselben Zeit sagte ich auch zum Volk: Jeder soll mit seinem Helfer die Nacht über innerhalb Jerusalems bleiben, so dass sie uns nachts als Wache dienen und tagsüber am Werk.
 17 Und weder ich noch meine Brüder, noch meine Diener, noch die Männer der Wache, die in meinem Gefolge waren - wir zogen unsere Kleider nicht aus. Jeder hatte seine Waffe zu seiner Rechten.*

Alle Arbeitenden an der Mauer waren auf eine mögliche Attacke gerüstet. Mit Schwertern, Lanzen und einen Horn als Signalgeber, wenn Not war. So ging die Arbeit konzentriert weiter.

Und auch Nehemia (der Mundschenk des Königs von Persien), und sein Gefolge waren unverändert im Einsatz!

Kapitel 5

1 Und es entstand ein großes Geschrei der Leute aus dem Volk und ihrer Frauen gegen ihre jüdischen Brüder.

2 Da gab es solche, die sagten: Unsere Söhne und unsere Töchter – wir sind viele! Wir wollen Getreide bekommen, damit wir essen und leben können!

3 Und es gab solche, die sagten: Wir mussten unsere Felder und unsere Weinberge und unsere Häuser verpfänden, damit wir in der Hungersnot Getreide bekamen.

4 Und es gab solche, die sagten: Wir haben für die Steuer des Königs Geld geliehen auf unsere Felder und unsere Weinberge.

5 Und nun, unser Fleisch und Blut ist doch wie das Fleisch und Blut unserer Brüder, unsere Kinder sind wie ihre Kinder. Und siehe, wir müssen unsere Söhne und unsere Töchter zu Sklaven erniedrigen. Und manche von unseren Töchtern sind schon erniedrigt worden, und wir sind machtlos dagegen. Unsere Felder und unsere Weinberge gehören ja den andern.

Wenn der Angriff von Außen (durch den Feind) abgewehrt ist, kann es auch Probleme im Inneren geben!

Hier war es die Situation im Volk: **1.** Zuwenig Nahrung (eine vergangene Hungersnot und ihre immer noch vorhandenen Auswirkungen).

2. Steuerlast und **3.** Verpfändung.

Das alles führte zum anklagenden Hilfeschrei im Volk.

6 Da wurde ich sehr zornig, als ich ihr Klagegeschrei und diese Worte hörte.

7 Und mein Herz in mir ging mit sich zu Rate, und ich klagte die Edlen und die Vorsteher an und sagte zu ihnen: Ihr treibt Wucher an euren Brüdern! Und ich veranstaltete eine große Versammlung gegen sie.

8 Und ich sagte zu ihnen: Wir haben unsere Brüder, die Juden, die an die Nationen verkauft waren, so weit es uns möglich war, freigekauft. Und ihr wollt eure Brüder sogar verkaufen, damit sie dann wieder an uns verkauft werden?

Da schwiegen sie und fanden keine Antwort.

9 Und ich sagte: Nicht gut ist die Sache, die ihr da tut! Solltet ihr nicht in der Furcht unseres Gottes leben, um dem Hohn der Nationen, unserer Feinde, zu entgehen?

10 Aber auch ich und meine Brüder und meine Diener, wir haben ihnen Geld und Getreide geliehen. Erlassen wir ihnen doch diese Schulforderung!

Die Reaktion Nehemias auf diesen Hilfeschrei ist Zorn - Zorn über die Situation im Volk und die Tatsache, dass innerhalb des Volkes schon wieder „Groß“ und „klein“, „Herren“ und „Sklaven“ waren!

Vers 9 erinnert an einen bekannten Spruch Salomos: Sprüche 9,10: „Die Furcht des HERRN ist der Weisheit Anfang; und Erkenntnis des allein Heiligen ist Einsicht.“ (ELB)

Tatsächlich ist die Furcht des Herrn der Schlüssel zu einem guten Leben in Christus. Nicht „Angst“ vor Gott ist diese Furcht hier, sondern die Befürchtung etwas zu tun, was seinem Wesen nicht entspricht, durch das wir selbst so viel Segen, Güte und Gnade von IHM schon erlebt haben.

Nehemias Rat an die „Reichen“: „*Erlasst die Schuld!*“

11 Gebt ihnen doch gleich heute ihre Felder, ihre Weinberge, ihre Olivengärten und ihre Häuser zurück! Und erlasst ihnen die Schuldforderung an Geld und Getreide, an Most und Öl, das ihr ihnen geliehen habt!

12 Da sagten sie: Wir wollen es zurückgeben und nichts von ihnen fordern. Wir wollen so handeln, wie du es gesagt hast. Und ich rief die Priester und ließ sie schwören, nach diesem Wort zu handeln.

13 Auch schüttelte ich meinen Gewandbusch aus und sprach: Ebenso soll Gott jeden Mann aus seinem Haus und aus seinem Besitz hinausschütteln, der dieses Wort nicht hält! Er sei ebenso ausgeschüttelt und leer! Und die ganze Versammlung sprach: Amen! Und sie lobten den HERRN.

Und das Volk handelte nach diesem Wort.

14 Auch habe ich von dem Tag an, an dem der König mich beauftragt hatte, im Land Juda ihr Statthalter zu sein, mit meinen Brüdern nicht das Brot des Statthalters gegessen, und zwar vom 20. Jahr bis zum 32. Jahr des Königs Artahsasta, zwölf Jahre lang.

Was der „Mundschenk des Königs“ mit seiner ermahnenen und zu Herzen gehenden Rede hier bewirkt ist, eine regelrechte **geistliche Erneuerung** im Denken vieler Menschen.

Und Nehemia und sein Haus gingen in Allem mit gutem Beispiel voran: Obwohl er quasi in königlichem Auftrag Statthalter in Juda war, hat er doch auf die dem Statthalter zustehenden Privilegien verzichtet - die vollen 12 Jahre lang!

Paulus schreibt in 2.Korinther 1,24: „... als wären wir eben doch Herren über euren Glauben. Wir sind nur Mitarbeiter, und unser Ziel ist es, zu eurer Freude beizutragen. Was den Glauben betrifft, steht ihr ja auf festem Grund.“ (NGÜ)

15 Aber die früheren Statthalter, die vor mir gewesen waren, hatten auf das Volk schwere Lasten gelegt und Abgaben für Brot und Wein von ihnen genommen, dazu noch vierzig Schekel Silber. Auch ihre Diener hatten willkürlich über das Volk geherrscht.

Ich aber, ich machte es nicht so, aus Furcht vor Gott.

16 Und auch beim Werk an dieser Mauer packte ich mit an. Ein Feld haben wir nicht gekauft. Alle meine Diener waren dort zum Werk versammelt.

17 Und die Juden, sowohl die Vorsteher - 150 Mann - als auch die, die von den Nationen rings um uns herum zu uns kamen, waren an meinem Tisch.

18 Und was für jeden Tag zubereitet wurde, war: ein Rind, sechs auserlesene Schafe und Geflügel wurden mir zubereitet und alle zehn Tage von allerlei Wein die Fülle. Und trotzdem forderte ich nicht das Brot des Statthalters, denn der Dienst lastete schwer genug auf diesem Volk.

19 Gedenke, mein Gott, mir zugute, all dessen, was ich für dieses Volk getan habe!

Nehemia belegt diese Aussage von Vers 14 mit Fakten.

Nicht um Ruhm bei den Menschen zu ergattern, sondern wie „ein aufgeschlagenes Buch“ vor Gott, von dem alleine Belohnung und Segen kommt!

Kapitel 6

1 Und es geschah, als Sanballat und Tobija und Geschem, der Araber, und der Rest unserer Feinde vernahmen, dass ich die Mauer gebaut hatte und dass kein Riss mehr darin war - doch hatte ich bis zu dieser Zeit die Torflügel noch nicht in die Tore eingesetzt -,

2 da sandten Sanballat und Geschem zu mir und ließen mir sagen: Komm, wir wollen uns in Kefirim, im Tal von Ono, treffen! Sie beabsichtigten aber, mir Böses anzutun.

3 Und ich sandte Boten zu ihnen und ließ ihnen sagen: Ich führe gerade ein großes Werk aus und kann nicht hinabkommen. Warum sollte das Werk ruhen, wenn ich es zurückließe und zu euch hinabkäme?

4 Und sie sandten auf diese Weise viermal zu mir, ich aber erwiderte ihnen viermal auf dieselbe Weise.

Als die Gegner entdecken mussten, dass ihr bisherige Taktik (Auslachen, Spotten, Mutlos machen...) das Werk zu behindern nicht wirkte, versuchten sie das Werk durch eine weitere Taktik zu stoppen. Sie wollten Nehemia von seiner Arbeit abhalten. Und hatten noch Schlimmeres vor.

Aber Nehemia erklärte: „*Ich habe viel zu tun und kann deshalb nicht kommen!*“

Viermal versuchte Sanballat es ihn zu überreden. So arbeitet der Teufel!

Er will in Diskussionen und Verhandlungen führen, aus denen man nicht mehr so leicht herauskommen kann.

5 Da sandte Sanballat zum fünften Mal auf diese Weise seinen Diener zu mir; der hatte einen offenen Brief in seiner Hand,

6 in dem stand geschrieben: Unter den Nationen verlautet, und Geschem sagt es auch: Du und die Juden, ihr beabsichtigt, euch zu empören. Darum baust du die Mauer auf.

Und du willst nach diesem Gerücht ihr König werden.

7 Sogar Propheten sollst du eingesetzt haben, damit sie in Jerusalem über dich ausrufen: Er ist König in Juda!

Nun, solche Gerüchte werden dem König zu Ohren kommen.

So mach dich nun auf, dass wir miteinander beraten!

8 Da sandte ich zu ihm und ließ ihm sagen: Es ist nichts geschehen von diesen Dingen, die du behauptest, sondern aus deinem Herzen hast du sie frei erfunden.

9 Denn sie alle wollten uns in Furcht versetzen, indem sie sich sagten:

Ihre Hände werden von dem Werk ablassen, und es wird nicht ausgeführt werden. –

Und nun, stärke meine Hände!

Weil seine Versuche viermal nicht geklappt hatten, versuchte Sanballat es beim 5. Mal mit frei erfundenen Anschuldigungen und wollte es so darstellen, „dass er Nehemia doch nur helfen wolle“ (Vers 7).

Nehemia tut das einzig Richtige: Er sagt deutlich, dass die Anschuldigungen frei erfunden („Fake News“) sind!

Und das Wichtigste: Er wendet sich an Gott (Vers 9)! **„Und nun, HERR, stärke meine Hände!“**

10 Und ich kam in das Haus Schemajas, des Sohnes Delajas, des Sohnes Mehetabels, der sich eingeschlossen hatte.

Der sagte: Wir wollen uns im Haus Gottes treffen, im Innern des Tempelraums und die Türen des Tempelraums verschließen.

Denn sie wollen kommen, um dich umzubringen; und zwar kommen sie in der Nacht, um dich umzubringen.

11 Ich aber sagte: Ein Mann wie ich sollte davonlaufen? Und wer von meinesgleichen könnte in den Tempel hineingehen und am Leben bleiben? Ich gehe nicht mit hinein!

*12 Und ich merkte: **Nein, nicht Gott hatte ihn gesandt, sondern er redete die Prophezeiung über mich, weil Tobija und Sanballat ihn angeheuert hatten.***

13 Dazu war er angeheuert worden, dass ich aus Furcht so handeln und mich versündigen sollte. So hätten sie einen Anlass zur üblen Nachrede gehabt, damit man mich schmähen könnte.

*14 **Gedenke es, mein Gott, dem Tobija und dem Sanballat nach diesen ihren Taten und auch der Prophetin Noadja und dem Rest der Propheten, die mich in Furcht versetzen wollten!***

Hier sehen wir einen weiteren Schritt, den der Feind geht um das Werk zu hindern. Zuerst 1) Spotteten und verlachten sie Nehemias Auftrag, um das Volk mutlos zu machen (Kapitel 3).

Dann 2) Planten sie einen Angriff auch die Arbeitenden (Kapitel 4).

Als 3) dann der Versuch Nehemia durch Verhandlungen und Besprechungen von der Arbeit abzuhalten (Kapitel 6, Verse 1-10).

Jetzt 4) der Versuch ihn zu ängstigen, damit er sich selbst isoliert.

Das geschah so: Ein namhafter („geistlicher“?) Mann wollte Nehemia überreden sich im Tempel in Sicherheit zu bringen, damit ihm nichts geschieht.

Im Tempel waren dauerhaft aber nur die Priester. Nehemia war kein Priester.

Wenn er darauf eingegangen wäre, hätte man ihn erneut bezichtigen können, sich selbst eine Stellung anzumaßen, die er nicht hatte.

Nehemia erkannte sehr wohl, dass hinter diesem Rat eine feindliche Absicht stand (Vers 12)!

FRAGE: Was tust Du mit solchen „Angriffen“ in die „Brüder“ verwickelt sind?

ANTWORT: Du legst es dem HERRN hin!

Das tat Nehemia (Vers 14)!

15 Und die Mauer wurde am 25. des Monats Elul,
in 52 Tagen fertiggestellt.*

*16 Und es geschah, als alle unsere Feinde es hörten,
da fürchteten sich alle Nationen, die rings um uns her waren,
und unsere Feinde sanken sehr in ihren Augen.*

*Und sie erkannten, dass dieses Werk von unserem Gott aus
geschehen war.*

*17 In denselben Tagen ließen auch einige der Edlen von Juda
viele Briefe an Tobija abgehen, und solche von Tobija kamen an sie.*

*18 Denn es gab viele in Juda, die sich ihm mit einem Eid verbunden hatten,
denn er war ein Schwiegersohn Schechanjas, des Sohnes Arachs.*

*Und sein Sohn Johanan hatte die Tochter Meschullams,
des Sohnes Berechjas, zur Frau genommen.*

*19 Auch sprachen sie vor mir von seinen guten Taten
und hinterbrachten ihm meine Worte.*

Und Tobija sandte Briefe, um mich in Furcht zu versetzen.

** d. i. der sechste Monat des bürgerlichen Jahres (Februar/März)*

Endlich, nach 52 Tage konzentrierter Arbeit, war die Mauer fertiggestellt!
Die Feinde konnten das Werk nicht hindern!

Wenn man den Angriffen des Feindes widerstanden hat, ist man ihn dann für immer
los? (Jakobus 4,7: „Widersteht dem Teufel, so flieht er von euch.“)

Für einige Zeit! Denn er wird immer wieder einen Versuch starten zu schaden!

Deshalb, die Stelle auch Jakobus 4 ganz beachten! Jakobus 4,7-8: **„So seid nun Gott
untertan. Widersteht dem Teufel, so flieht er von euch. 8 Naht euch zu Gott, so naht
er sich zu euch. Reinigt die Hände, ihr Sünder, und heiligt eure Herzen, ihr
Wankelmütigen.“**

Auch die Einschüchterungsversuche bei Nehemia gingen weiter.
Jetzt versucht es Tobija, ihn in Furcht zu versetzen.

Kapitel 7

1 Und es geschah, als die Mauer fertig gebaut war und ich die Torflügel eingesetzt hatte, wurden die Torhüter und die Sänger und die Leviten bestimmt.

2 Dann übertrug ich den Oberbefehl über Jerusalem meinem Bruder Hanani und dem Burgobersten Hananja; denn der galt als ein treuer Mann und als gottesfürchtig vor vielen anderen.

3 Und ich sagte zu ihnen: Die Tore Jerusalems sollen nicht eher geöffnet werden, als bis die Sonne heiß scheint. Und während sie noch am Himmel steht, soll man die Torflügel schließen. Und dann verriegelt sie. Und man soll Wachen aus den Bewohnern Jerusalems aufstellen, den einen auf seiner Wache und den anderen vor seinem Haus.

4 Die Stadt aber war nach allen Seiten hin weit ausgedehnt und groß, doch das Volk in ihr war spärlich, und keine Häuser waren gebaut.

Als dieser erste „große“ Teil seines Auftrags („Die Mauer zu bauen“) erreicht war, begann Nehemia Verantwortung zu übertragen.

Hanani und Hananja erhielten den Oberbefehl. Von Hananja wird gesagt, was ihn auszeichnete: **Treue und Gottesfurcht!**

Nehemia war weise genug zu wissen, dass die Fertigstellung der Mauer nicht das Ende der gegnerischen Angriffe ist. Deshalb die Vorsichtsmaßnahmen hier!

5 Und mein Gott gab mir es ins Herz, und ich versammelte die Edlen und die Vorsteher und das Volk, damit sie sich registrieren ließen.

Und ich fand das Buch mit dem Geschlechtsregister derer, die zuerst heraufgezogen waren, und fand darin geschrieben:

6 Das sind die Einwohner der Provinz Juda, die aus der Gefangenschaft hinaufzogen, die Weggeführten,

die Nebukadnezar, der König von Babel, weggeführt hatte und die nach Jerusalem und Juda zurückgekehrt sind,

jeder in seine Stadt,

7 alle, die mit Serubbabel kamen und mit Jeschua, Nehemja, Asarja, Raamja, Nahamani, Mordochai, Bilschan, Misperet, Bigwai, Nehum und Baana.

Nehemia empfindet hier den Auftrag von Gott das Volk, das zurückgekehrt ist aus Babylon, zu registrieren. Es folgt die gleiche Liste, die wir schon in Esra 2 hatten.

Warum ist das 2x in der Bibel? Wir würden das als „Papierverschwendung“ sehen... ...Gott ist es aber wichtig! Wiederholungen betonten die Wichtigkeit in der alten Kultur. Das haben wir auch schon beim Studium über das Buch Daniel und im Buch Esther gesehen.

Gott war es wichtig, die Namen zu nennen, die dem Ruf gefolgt sind, aus Babylon herauszugehen (aus der inzwischen „Komfortzone“ Persiens) und zurück zu kommen in das Land, das Gott ihren Vätern gegeben hatte.

Ab Vers 8 haben wir nun die Auflistung der Sippen und die Anzahl der Personen.

8 *Das ist die Zahl der Männer des Volkes Israel:*

8 *Die Söhne Parosch 2 172;*

9 *die Söhne Schefatja 372;*

10 *die Söhne Arach 652;*

11 *die Söhne Pahat-Moab, von den Söhnen Jeschuas und Joabs 2 818;*

12 *die Söhne Elam 1 254;*

13 *die Söhne Sattu 845;*

14 *die Söhne Sakkai 760;*

15 *die Söhne Binnui 648;*

16 *die Söhne Bebai 628;*

17 *die Söhne Asgad 2 322;*

18 *die Söhne Adonikam 667;*

19 *die Söhne Bigwai 2 067;*

20 *die Söhne Adin 655;*

21 *die Söhne Ater, von Hiskia, 98;*

22 *die Söhne Haschum 328;*

23 *die Söhne Bezai 324;*

24 *die Söhne Harif 112;*

25 *die Söhne Gibeon*95; (*Männer von ...)*

26 *die Männer von Bethlehem und Netofa 188;*

27 *die Männer von Anatot 128;*

28 *die Männer von Bet-Asmawet 42;*

29 *die Männer von Kirjat-Jearim, Kefira und Beerot 743;*

30 *die Männer von Rama und Geba 621;*

31 *die Männer von Michmas 122;*

32 *die Männer von Bethel und Ai 123;*

33 *die Männer vom anderen Nebo 52;*

34 *die Söhne des anderen Elam 1 254;*

35 *die Söhne Harim 320;*

36 *die Söhne* Jerichos 345;*

37 *die Söhne Lod, Hadid und Ono 721;*

38 *die Söhne Senaa 3 930.*

39 *Die Priester: die Söhne Jedaja, vom Haus Jeschua 973;*

40 *die Söhne Immer 1 052;*

41 *die Söhne Paschhur 1 247;*

42 *die Söhne Harim 1 017.*

43 *Die Leviten: die Söhne Jeschua von Kadmiel, von den Söhnen Hodewa 74. -*

44 *Die Sänger: die Söhne Asaf 148. -*

45 Die Torhüter: die Söhne Schallum, die Söhne Ater, die Söhne Talmon, die Söhne Akkub, die Söhne Hatita, die Söhne Schobai, insgesamt 138.
46 Die Tempeldiener: die Söhne Ziha, die Söhne Hasufa, die Söhne Tabbaot,
47 die Söhne Keros, die Söhne Sia, die Söhne Padon,
48 die Söhne Lebana, die Söhne Hagaba, die Söhne Salmai,
49 die Söhne Hanan, die Söhne Giddel, die Söhne Gahar,
50 die Söhne Reaja, die Söhne Rezin, die Söhne Nekoda,
51 die Söhne Gasam, die Söhne Usa, die Söhne Paseach,
52 die Söhne Besai, die Söhne der Mëuniter, die Söhne der Nefusiter,
53 die Söhne Bakbuk, die Söhne Hakufa, die Söhne Harhur,
54 die Söhne Bazlit, die Söhne Mehida, die Söhne Harscha,
55 die Söhne Barkos, die Söhne Sisera, die Söhne Temach,
56 die Söhne Neziach, die Söhne Hatifa.
57 Die Söhne der Knechte Salomos: die Söhne Sotai, die Söhne Soferet, die Söhne Perida,
58 die Söhne Jaala, die Söhne Darkon, die Söhne Giddel,
59 die Söhne Schefatja, die Söhne Hattil, die Söhne Pocheret-Zebajim, die Söhne Amon.
60 Alle Tempeldiener und Söhne der Knechte Salomos waren 392.
61 Und die folgenden sind die, die aus Tel-Melach, Tel-Harscha, Kerub-Addon und Immer heraufzogen - aber sie konnten ihr Vaterhaus und ihre Abstammung nicht angeben, ob sie aus Israel wären -:
62 die Söhne Delaja, die Söhne Tobija, die Söhne Nekoda 642.

Es wird auch erwähnt, welche Sippen in verschiedenen Diensten am Tempel involviert waren: Verse 39-60.

Insgesamt sind es 392 Personen, die Tempeldiener und „Söhne der Knechte Salomos“ waren (Vers 60).

63 Und von den Priestern: die Söhne Habaja, die Söhne Hakkoz, die Söhne Barsillai, der von den Töchtern des Gileaditers Barsillai eine Frau genommen hatte und nach dessen Namen genannt wurde.
64 Diese suchten ihre Eintragung ins Geschlechtsregister, aber sie wurde nicht gefunden. So wurden sie vom Priesteramt als unrein ausgeschlossen.
65 Und der Tirschata* befahl ihnen, nicht vom Hochheiligen zu essen, bis der Priester für die Urim und die Tummim auftrate.
66 Die ganze Versammlung zählte insgesamt 42 360,
67 abgesehen von ihren Knechten und ihren Mägden; diese waren 7 337. Und sie hatten 245 Sänger und Sängerinnen,
68 435 Kamele und 6 720 Esel.
69 Und ein Teil der Familienoberhäupter spendete für das Werk. Der Tirschata gab für den Schatz 1.000 Golddariken, 50 Sprengschalen, 530 Priesterleibröcke.
70 Und einige von den Familienoberhäuptern gaben für den Schatz des Werkes 20.000 Golddariken und 2.200 Silberminen.

In Vers 65 begegnet uns der persische Titel des Nehemia: „Tirschata“ (*), das ist der Statthalter!

Diese Registrierung war auch wichtig, dass keine Personen in ein geistliches Amt hineinkamen, die dafür von Gott gar nicht vorgesehen waren (Verse 63-64).

71 Und was das übrige Volk gab, war 20.000 Golddariken und 2.000 Silberminen und 67 Priesterleibröcke.

72 Und die Priester und die Leviten, die Torhüter und die Sänger, einige aus dem Volk und die Tempeldiener und ganz Israel ließen sich in ihren Städten nieder.

Und als der siebte Monat herankam und die Söhne Israel in ihren Städten wohnten,

Das ganze Volk war wieder in ihren angestammten Plätzen und Orten ansässig.
Kapitel 7 endet hier mitten im Satz...

Kapitel 8

und als der siebte Monat herankam und die Söhne Israel in ihren Städten wohnten,

1 da versammelte sich das ganze Volk wie ein Mann auf dem Platz, der vor dem Wassertor war.

Und sie sagten zu Esra, dem Schriftgelehrten, er solle das Buch mit dem Gesetz des Mose herbeibringen, das der HERR dem Volk Israel geboten hatte.

2 So brachte am ersten Tag des siebten Monats der Priester Esra das Gesetz vor die Versammlung, vor Männer und Frauen, und vor jeden, der zu hören verstand.

3 Und er las daraus vor auf dem Platz, der vor dem Wassertor war, vom ersten Tageslicht bis zum Mittag in Gegenwart der Männer und Frauen und aller, die es verstehen konnten.

Und die Ohren des ganzen Volkes waren auf das Buch des Gesetzes gerichtet.

Als der 7.Monat kam. Wir denken da an Juli - das war er hier nicht (sondern: September/Oktober). **Das „neue Jahr“ im jüdischen Kalender begann!**

Das Beste was man am Beginn eines Neuen Jahres tun kann, ist Gottes Wort zu hören, es aufzunehmen und es wirken zu lassen!

Für Israel war das „Wort“, das Gesetz (Thora: 1.Mose-5.Mose, und hierin besonders der Bundesschluss!), das Gott ihren Vätern gegeben hatte!

Der 7.Monat ist auch die Zeit für das Laubhüttenfest.

4 Und Esra, der Schriftgelehrte, stand auf einem Holzgerüst, das man zu diesem Zweck hergestellt hatte. Und neben ihm standen Mattitja, Schema, Anaja, Uria, Hilkija und Maaseja, zu seiner Rechten; und zu seiner Linken Pedaja, Mischaël, Malkija, Haschum und Haschbaddana, Secharja und Meschullam.

5 Und Esra öffnete das Buch vor den Augen des ganzen Volkes, denn er überragte das ganze Volk. Und als er es öffnete, stand das ganze Volk auf.

6 Und Esra pries den HERRN, den großen Gott, und das ganze Volk antwortete: Amen, Amen! - wobei sie ihre Hände emporhoben. Und sie verneigten sich und warfen sich vor dem HERRN nieder mit dem Gesicht zur Erde.

7 Und Jeschua und Bani und Scherebja, Jamin, Akkub, Schabbetai, Hodija, Maaseja, Kelita, Asarja, Josabad, Hanan, Pelaja, die Leviten, belehrten das Volk über das Gesetz. Dabei stand das Volk an seiner Stelle.

8 Und sie lasen aus dem Buch, aus dem Gesetz Gottes, abschnittsweise vor und gaben den Sinn an, so dass man das Vorgelesene verstehen konnte.

Esra stand auf einem Holzgerüst, dadurch konnte er die Versammlung übersehen, konnte gesehen werden und vor allem besser gehört werden.

Hier sehen wir auch die Aufgabe eines Priesters deutlich: **Er redet mit Gott und bringt das Volk vor Gott. Und er redet zum Volk über Gott!**

Anbetung und Lobpreis ist nicht nur ein „Happy Halleluja“ (Zitat: Jon Courson). Es ist auch heiliges Berührt sein von Gott! Es ist nicht „so laut wie möglich“ den HERRN ehren, sondern auch vor IHM still zu sein und auf IHN zu hören!

Das Wort wurde gelesen und das Gelesene abschnittsweise erklärt! So wie in unseren Bibelstudien Vers für Vers!

*9 Und Nehemia, das ist der Tirschata, und der Priester Esra, der Schriftgelehrte, und die Leviten, die das Volk belehrten, sagten zum ganzen Volk: **Dieser Tag ist dem HERRN, eurem Gott, heilig!** Seid nicht traurig und weint nicht! Denn das ganze Volk weinte, als es die Worte des Gesetzes hörte.*

*10 Und er sagte weiter zu ihnen: Geht hin, esst fette Speisen und trinkt süße Getränke und sendet dem Anteil, für den nichts zubereitet ist! **Denn der Tag ist unserm Herrn heilig.***

Und seid nicht bekümmert, denn die Freude am HERRN, sie ist euer Schutz!

11 Und die Leviten beruhigten das ganze Volk, indem sie sagten: Seid still, denn der Tag ist heilig! Seid nicht bekümmert!

12 Da ging das ganze Volk hin, um zu essen und zu trinken und Anteile zu versenden und ein großes Freudenfest zu begehen. Denn sie hatten die Worte verstanden, die man ihnen mitgeteilt hatte.

Das ganze Volk weinte, als es das Wort hörte. Das sollte uns nicht verwundern, denn das Gesetz ist aus einem ganz bestimmten Grund gegeben worden: Das Gesetz zeigt uns, dass wir das Ziel verfehlen (Sünder sind), und Erlösung brauchen!

Galater 3,23-25 (NL): „Bevor uns der Glaube an Christus als Weg gezeigt wurde, wie wir vor Gott gerecht werden können, wurden wir vom Gesetz bewacht und beschützt, bis Gott den Weg des Glaubens offenbarte.

24 Lasst es mich noch auf eine andere Weise ausdrücken: Das Gesetz war unser Vormund und Lehrer, bis Christus kam. Aufgrund des Glaubens an ihn werden wir vor Gott gerecht gesprochen.

25 Und da Christus nun gekommen ist und mit ihm der Weg des Glaubens, brauchen wir das Gesetz als Vormund nicht mehr.“

Als das Volk erkannte, dass sie Gottes Vergebung brauchten und an IHM bleiben wollten, konnten Esra und Nehemia ihnen sagen: „Weint nicht! Freut euch am Herrn!“

Zefanja 3,17 (NL): „Der Herr, dein starker Gott, der Retter, ist bei dir. Begeistert freut er sich an dir. Vor Liebe ist er sprachlos ergriffen und jauchzt doch mit lauten Jubelrufen über dich.“

13 Und am zweiten Tag versammelten sich die Familienoberhäupter des ganzen Volkes, die Priester und die Leviten, zu Esra, dem Schriftgelehrten, und zwar um Einsicht in die Worte des Gesetzes zu gewinnen.

14 Da fanden sie im Gesetz, das der HERR durch Mose geboten hatte, geschrieben, dass die Söhne Israel an dem Fest im siebten Monat in Laubhütten wohnen sollten,

15 so dass sie verkündigten und durch all ihre Städte und durch Jerusalem den Ruf ergehen ließen: Geht hinaus auf das Gebirge und holt Zweige vom Olivenbaum und Zweige vom wilden Ölbaum und Myrtenzweige und Palmzweige und Zweige von dicht belaubten Bäumen, um Laubhütten zu machen, wie es geschrieben steht!

16 Da zog das Volk hinaus und brachte die Zweige herbei. Und sie machten sich Laubhütten, jeder auf seinem Dach oder in ihren Höfen, in den Höfen des Hauses Gottes, auf dem Platz am Wassertor und auf dem Platz am Tor Ephraim.

Die Familienoberhäupter des Volkes erkannten beim Hören auf das vorgelesene und erklärte Wort, dass da in genau dieser Zeit des Jahres das Fest der Laubhütten sein sollte. Und zu ihrer geistlichen Erneuerung des Volkes gehörte es nun auch dieses Fest zu feiern - mit verstandenem Inhalt!

17 Und die ganze Versammlung, alle, die aus der Gefangenschaft zurückgekehrt waren, machten Laubhütten und wohnten in den Hütten.

Denn die Söhne Israel hatten es nicht mehr so gehalten seit den Tagen Josuas, des Sohnes Nuns, bis auf jenen Tag. Und es war eine sehr große Freude.

18 Und man las aus dem Buch des Gesetzes Gottes Tag für Tag vor, vom ersten Tag bis zum letzten Tag. Und sie feierten das Fest sieben Tage lang. Und am achten Tag war die Festversammlung nach der Vorschrift.

Für volle 7 Tage wurde dieses Fest gefeiert. Hier lesen wir, dass das Volk jeden dieser Tage das Wort aus dem „Buch des Gesetzes“ hörten.

Alle 7 Tage wurde Wasser geschöpft und im Tempel ausgegossen um zu verdeutlichen, dass Gott das Volk in der Wüste versorgt hatte - sie hatten Wasser. Am 8.Tag blieben die Schöpfkrüge leer. Das sollte verdeutlichen, dass die Zeit kommt, wenn der Messias da ist und sein Geist auf alle ausgegossen wird Jesaja 44,3-4 (NL): „**Denn ich werde Wasser auf Durstige ausschütten und das trockene Land mit Bächen bewässern. Ich werde meinen Geist auf deine Nachkommen und meinen Segen über deinen Kindern ausgießen. Sie werden wachsen wie Gras am Ufer, wie Weiden am Fluss.**“

In Johannes 7,37-38 lesen wir, was Jesus an genau diesem Festtag, dem 8.Tag des Laubhüttenfestes, sagt: „Am letzten Tag, dem Höhepunkt des Festes, stellte Jesus sich hin und rief der Menge zu: **Wenn jemand Durst hat, soll er zu mir kommen und trinken! Wer an mich glaubt, aus dessen Innerem werden Ströme lebendigen Wassers fließen, wie es in der Schrift heißt.**“

Kapitel 9

1 Und am 24. Tag dieses Monats versammelten sich die Söhne Israel unter Fasten und in Sacktuch, und mit Erde auf ihrem Haupt.

2 Und alle, die israelitischer Abstammung waren, sonderten sich ab von allen Söhnen der Fremde. Und sie traten hin und bekannten ihre Sünden und die Verfehlungen ihrer Väter.

3 Und sie standen auf an ihrer Stelle, und man las aus dem Buch des Gesetzes des HERRN, ihres Gottes, vor, ein Viertel des Tages. Und ein anderes Viertel des Tages bekannten sie ihre Verfehlungen und warfen sich nieder vor dem HERRN, ihrem Gott.

Am 24.Tag dieses Monats kommt ein weiterer geistlicher Einschnitt. Sie bekennen ihre Sünden und die Verfehlungen ihrer Väter.

Warum tun sie das hier?

Ist ihnen nicht gesagt worden: „*Weint nicht! Und seid nicht bekümmert, denn die Freude am HERRN, sie ist euer Schutz*“ (Nehemia 8,10)!

Ja! Aber: Wer sich an der Gegenwart Gottes erfreut, der merkt auch was alles noch „bereinigt“ werden sollte und will „rein“ vor seinem Gott sein!

Hier in Kapitel 9 geht es um einen weitergehenden geistlichen Aufbruch im Volk.

4 Und Jeschua und Bani, Kadmiël, Schebanja, Bunni, Scherebja, Bani, Kenani traten auf das Podium der Leviten, und sie schrien mit lauter Stimme um Hilfe zu dem HERRN, ihrem Gott.

5 Und die Leviten Jeschua und Kadmiël, Bani, Haschabneja, Scherebja, Hodija, Schebanja, Petachja sagten: Steht auf, preist den HERRN, euren Gott, von Ewigkeit zu Ewigkeit! Und man preise deinen herrlichen Namen, der erhaben ist über allen Preis und Ruhm!

6 Du, HERR, bist es, du allein. Du, du hast den Himmel gemacht, die Himmel der Himmel und all ihr Heer, die Erde und alles, was darauf ist, die Meere und alles, was in ihnen ist. Und du machst dies alles lebendig, und das Heer des Himmels wirft sich vor dir nieder.

Wir haben hier in Kapitel 9 das längste aufgezeichnete Gebet in der Bibel. Es wird dankbar zurückgeblickt auf den bisherigen Weg, den Gott mit dem Volk gegangen ist. Und es wird bekannt, dass die problematischen Abschnitte der gesamten Geschichte am Volk und seiner Treulosigkeit lagen.

Was können wir aus diesem Text lernen?

Nach vorne sehen ist gut. Aber es ist auch gut für unser Vertrauen in IHN, wenn wir immer mal wieder **zurückblicken auf das, was ER in unserem Leben bereits getan hat!**

7 Du bist es, HERR, Gott, der du Abram erwählt hast und ihn aus Ur in Chaldäa herausgeführt und ihm den Namen Abraham verliehen hast.

8 Und du hast sein Herz treu vor dir erfunden und hast mit ihm den Bund geschlossen, das Land der Kanaaniter, der Hetiter, der Amoriter und der Perisiter und der Jebusiter und der Girgasiter zu geben - es seinen Nachkommen zu geben. Und du hast deine Worte aufrechterhalten, denn du bist gerecht.

9 Und du hast das Elend unserer Väter in Ägypten angesehen und hast ihr Geschrei am Schilfmeer gehört.

10 Und du hast Zeichen und Wunder getan an dem Pharao und an all seinen Knechten und am ganzen Volk seines Landes. Denn du hattest erkannt, dass sie vermessen an ihnen gehandelt hatten. Und du hast dir einen Namen gemacht, wie es am heutigen Tag ist.

11 Und das Meer hast du vor ihnen gespalten, so dass sie mitten durch das Meer auf dem Trockenen zogen. Aber ihre Verfolger hast du in die Tiefen geworfen wie einen Stein in mächtige Wasser.

12 Und in einer Wolkensäule hast du sie bei Tag geleitet und in einer Feuersäule bei Nacht, um ihnen den Weg zu erleuchten, auf dem sie ziehen sollten.

13 Und auf den Berg Sinai bist du herabgestiegen und hast vom Himmel her mit ihnen geredet. Und du hast ihnen klare Rechtsbestimmungen und zuverlässige Gesetze, gute Ordnungen und Gebote gegeben.

14 Und deinen heiligen Sabbat hast du ihnen verkündet und hast ihnen Gebote und Ordnungen und ein Gesetz geboten durch deinen Knecht Mose.

15 Und Brot vom Himmel hast du ihnen gegeben für ihren Hunger und hast ihnen Wasser aus dem Felsen hervorkommen lassen für ihren Durst. Und du hast ihnen befohlen hineinzugehen, um das Land in Besitz zu nehmen, das ihnen zu geben du deine Hand zum Schwur erhoben hattest.

16 Sie aber, unsere Väter nämlich, handelten vermessen, und sie verhärteten ihren Nacken und hörten nicht auf deine Gebote.

17 Und sie weigerten sich zu gehorchen und dachten nicht mehr an deine Wundertaten, die du an ihnen getan hattest. Sie verhärteten ihren Nacken und setzten ein Haupt über sich, um zu ihrer Knechtschaft in Ägypten zurückzukehren.

***Du aber bist ein Gott der Vergebung, gnädig und barmherzig,
langsam zum Zorn und groß an Gnade, und du hast sie nicht verlassen.***

Es ist ein Rückblick auf die Geschichte Israels und die Treue Gottes. Trotz allem war das Volk eigensinnig und treulos Gott gegenüber!

Und ER? Vers 17 (die letzte Aussage) ist Gottes Antwort darauf!

18 Sogar als sie sich ein gegossenes Kalb machten und sagten:

*Das ist dein Gott, der dich aus Ägypten heraufgeführt hat -
und große Lästerungen verübten,*

*19 hast du in deinen großen Erbarmungen sie doch nicht
in der Wüste verlassen. Die Wolkensäule wich nicht von ihnen bei Tag,
um sie auf dem Weg zu leiten, noch die Feuersäule bei Nacht,
um ihnen den Weg zu erleuchten, auf dem sie ziehen sollten.*

*20 Und deinen guten Geist hast du gegeben, um sie zu unterweisen.
Und dein Manna hast du ihrem Mund nicht vorenthalten,
und du gabst ihnen Wasser für ihren Durst.*

*21 Und vierzig Jahre lang hast du sie in der Wüste versorgt,
sie entbehrten nichts. Ihre Kleider zerschlissen nicht,
und ihre Füße schwollen nicht an.*

*22 Und du hast ihnen Königreiche und Völker gegeben
und sie ihnen Stück für Stück zugeteilt. So nahmen sie das Land Sihons,
das Land des Königs von Heschbon, in Besitz
und das Land des Og, des Königs von Baschan.*

*23 Und ihre Söhne hast du zahlreich werden lassen wie die Sterne
des Himmels. Und du hast sie in das Land gebracht, von dem
du ihren Vätern gesagt hattest, dass sie hineingehen sollten,
um es in Besitz zu nehmen.*

*24 Und die Söhne kamen hinein und nahmen das Land in Besitz.
Und du hast vor ihnen die Bewohner des Landes, die Kanaaniter,
gedemütigt und hast sie in ihre Hand gegeben, sowohl ihre Könige
als auch die Völker des Landes, mit ihnen zu tun nach ihrem Belieben.*

*25 Und sie nahmen befestigte Städte ein und fettes Ackerland
und nahmen Häuser in Besitz, die mit allerlei Gut gefüllt waren,
ausgehauene Zisternen, Weinberge und Olivengärten und Obstbäume
in Menge. Und sie aßen und wurden satt und fett
und ließen es sich wohl sein durch deine große Güte.*

*26 Aber sie wurden widerspenstig und empörten sich gegen dich
und warfen dein Gesetz hinter ihren Rücken. Und sie brachten
deine Propheten um, die als Zeugen gegen sie auftraten,
um sie zu dir zurückzuführen; und sie verübten große Lästerungen.*

*27 Da gabst du sie in die Hand ihrer Bedränger, die bedrängten sie.
Und zur Zeit ihrer Bedrängnis schrien sie zu dir, und du hörtest
vom Himmel her, und nach deinen großen Erbarmungen gabst du
ihnen Retter; die retteten sie aus der Hand ihrer Bedränger.*

*28 Aber sobald sie Ruhe hatten, taten sie wieder Böses vor dir.
Da überließeest du sie der Hand ihrer Feinde, dass diese über sie
herrschten, und sie schrien wieder zu dir um Hilfe, und du hörtest
vom Himmel her und rettetest sie nach deinen Erbarmungen viele Male.*

29 Und du tratest als Zeuge gegen sie auf, um sie zu deinem Gesetz zurückzuführen. Sie aber handelten vermessen und gehorchten deinen Geboten nicht, sondern sündigten gegen deine Rechtsbestimmungen, durch die der Mensch lebt, wenn er sie tut. Und sie zeigten eine störrische Schulter und verhärteten ihren Nacken und gehorchten nicht.

30 Und du hattest Geduld mit ihnen viele Jahre und tratest als Zeuge gegen sie auf durch deinen Geist, durch das Wort deiner Propheten, aber sie hörten nicht hin. Da gabst du sie in die Hand der Völker der Länder.

31 Doch in deinen großen Erbarmungen hast du nicht ein Ende mit ihnen gemacht und sie nicht verlassen.

Denn ein gnädiger und barmherziger Gott bist du!

32 Und nun, unser Gott, du großer, starker und furchtbarer Gott, der den Bund und die Gnade bewahrt, lass nicht gering vor dir sein all die Mühsal, die uns getroffen hat, unsere Könige, unsere Obersten und unsere Priester und unsere Propheten und unsere Väter und dein ganzes Volk, seit den Tagen der Könige von Assur bis auf diesen Tag!

33 Doch du bist gerecht bei allem, was über uns gekommen ist, denn du hast Treue bewiesen; wir aber, wir haben gottlos gehandelt.

34 Und unsere Könige, unsere Obersten, unsere Priester und unsere Väter haben nicht nach deinem Gesetz gehandelt und haben auf deine Gebote und auf deine Zeugnisse nicht geachtet, mit denen du gegen sie als Zeuge aufgetreten bist.

35 Sie aber - trotz ihres Königreiches und trotz der Fülle deiner Güter, die du ihnen gegeben, und trotz des weiten und fetten Landes, das du vor sie gelegt hattest -, sie haben dir nicht gedient und sind nicht umgekehrt von ihren bösen Taten.

36 Siehe, wir sind heute Knechte. Und das Land, das du unseren Vätern gegeben hast, seine Früchte und seine Güter zu genießen - siehe, wir sind Knechte in ihm!

37 Und seinen Ertrag vermehrt es für die Könige, die du um unserer Sünden willen über uns gesetzt hast. Und sie haben Gewalt über unsere Leiber und über unser Vieh nach ihrem Belieben; wir aber sind in großer Bedrängnis.

Gott ist treu! ER hält seine Versprechen und seinen Teil des Bundesschlusses! Aber trotz allem, was Gott für sie getan hatte, waren die Leute widerspenstig (Vers 26). Die Eroberungen durch fremde Völker mussten letztlich kommen, weil das Volk nicht umkehrte von seinen falschen und treulosen Wegen.

Doch der Herr ist voller Erbarmen in all seinem Tun!

Vers 31 ist sehr wichtig!

In diesem Gebet bekennen sie, dass Gott in allem (auch in der Gefangenschaft - babylonisches Exil) gerecht gehandelt hat!

Alles, was Gott getan hatte, war richtig! Und der Zustand des Volkes Israel zu dieser Zeit, war das Ergebnis aus dem Zuwiderhandeln des Volkes über die ganze Zeit.

Für uns Christen zu lernen daran: Alles, was Gott tut, nicht tut oder zulässt in unserem Leben ist richtig! Denn, dass er uns gegenüber in Liebe handelt, das hat er am Kreuz bewiesen!

Wir verstehen nur nicht alles! Und hier ist wieder unser Vertrauen in IHN gefragt!

Kapitel 10

1 Und wegen all dessen schließen wir nun eine feste Vereinbarung und schreiben sie auf. Und auf der gesiegelten Schrift stehen die Namen unserer Obersten, unserer Leviten und unserer Priester.

Vers 1 von Kapitel 10 ist in den englischsprachigen Bibeln Vers 38 von Kapitel 9.

Hier ist die Schlussfolgerung des Volkes Israel aus dem, was sie in Kapitel 9 gebetet und bekannt haben: ein Bund, eine Vereinbarung der Treue.

*2 Und die Namen auf den gesiegelten Schriftstücken: Nehemia, der Tirschata, der Sohn Hachaljas, und Zedekia.
3 Seraja, Asarja, Jirmeja, 4 Paschhur, Amarja, Malkija,
5 Hattusch, Schebanja, Malluch, 6 Harim, Meremot, Obadja,
7 Daniel, Ginneton, Baruch, 8 Meschullam, Abija, Mijamin,
9 Maasja, Bilga, Schemaja; das sind die Priester.
10 Und die Leviten: Jeschua, der Sohn Asanjas, Binnui, von den Söhnen Henadads, Kadmiël; 11 und ihre Brüder: Schechanja, Hodija, Kelita, Pelaja, Hanan,
12 Micha, Rehob, Haschabja,
13 Sakkur, Scherebja, Schebanja, 14 Hodija, Bani, Beninu.
15 Die Häupter des Volkes: Parosch, Pahat-Moab, Elam, Sattu, Bani,
16 Bunni, Asgad, Bebai, 17 Adonija, Bigwai, Adin,
18 Ater, Hiskia, Asur, 19 Hodija, Haschum, Bezai,
20 Harif, Anatot, Nebai, 21 Magpiasch, Meschullam, Hesir,
22 Meschesabel, Zadok, Jaddua, 23 Pelatja, Hanan, Anaja,
24 Hoschea, Hananja, Haschub, 25 Lohesch, Pilha, Schobek,
26 Rehum, Haschabna, Maaseja,
27 und Ahija, Hanan, Anan,
28 Malluch, Harim, Baana.
29 Und das übrige Volk, die Priester, die Leviten, die Torhüter, die Sänger, die Tempeldiener und alle, die sich aus den Völkern der Länder zum Gesetz Gottes hin abgesondert haben, sowie ihre Frauen, ihre Söhne und ihre Töchter, alle, die Erkenntnis und Einsicht haben,
30 schließen sich ihren Brüdern, den Mächtigen unter ihnen, an und treten in Eid und Schwur, im Gesetz Gottes zu leben, das durch Mose, den Knecht Gottes, gegeben worden ist, und alle Gebote des HERRN, unseres Herrn, und seine Rechtsbestimmungen und seine Ordnungen zu bewahren und zu tun.*

Eine Auflistung aller die unterzeichnet haben. Insgesamt sind es 22 Priester, 44 Familienoberhäupter und einige weitere Personen, die hier aufgelistet sind. Und das ganze Volk schloss sich diesem Bund an.

31 Und sie schwören: Wir wollen unsere Töchter nicht den Völkern des Landes geben, und ihre Töchter nicht für unsere Söhne nehmen.

32 Wenn die Völker des Landes am Sabbattag ihre Waren und allerlei Getreide zum Verkauf bringen, wollen wir es ihnen am Sabbat oder an einem andern heiligen Tag nicht abnehmen. Wir wollen im siebten Jahr auf den Ernteertrag und auf die Schuldforderung einer jeden Hand verzichten.

33 Wir wollen uns als Gebot auferlegen, ein Drittel Schekel im Jahr für den Dienst im Haus unseres Gottes zu geben:

34 für die Schaubrote und das regelmäßige Speisopfer und für das ständige Brandopfer und für die Opfer an den Sabbaten und Neumonden, für die Festzeiten und für die heiligen Dinge und für die Sündopfer, um Sühnung zu erwirken für Israel und für alles Werk im Haus unseres Gottes.

Es ist ein Beschluss, der bewusst die Regelungen im Gesetz Gottes vor alles andere setzt.

Für uns als Christen ist das im übertragenen Sinne: Gottes Wort und die Liebe Jesu in unserem Leben an erster Stelle - so, dass sie alles andere in unserem Leben beeinflussen!

35 Wir, die Priester, die Leviten und das Volk, wollen die Lose werfen über die Lieferung des Brennholzes, um es nach unseren Familien zu bestimmten Zeiten zum Haus unseres Gottes zu bringen, Jahr für Jahr, damit man es auf dem Altar des HERRN, unseres Gottes, verbrennt, wie es im Gesetz geschrieben steht.

36 Wir verpflichten uns, die Erstlinge unseres Ackerlandes und die Erstlinge aller Früchte von allen Bäumen Jahr für Jahr zum Haus des HERRN zu bringen.

37 Wir verpflichten uns, die Erstgeborenen unserer Söhne und unseres Viehbestandes, wie es im Gesetz vorgeschrieben ist, und zwar die Erstgeborenen unserer Rinder und unserer Schafe zum Haus unseres Gottes zu bringen, für die Priester, die im Haus unseres Gottes Dienst verrichten

38 Wir wollen das Erste von unserm Schrotmehl und unseren Hebopfern und den Früchten von allerlei Bäumen, von Most und Öl für die Priester bringen, in die Zellen des Hauses unseres Gottes, und den Zehnten unseres Ackerlandes für die Leviten. Denn sie, die Leviten, sind es, die den Zehnten erheben sollen in allen Städten unseres Ackerbaus.

39 Und der Priester, der Sohn Aarons, soll bei den Leviten sein,

wenn die Leviten den Zehnten erheben. Und die Leviten sollen den Zehnten vom Zehnten zum Haus unseres Gottes hinaufbringen, in die Zellen des Schatzhauses.

40 Denn in die Zellen sollen die Söhne Israel und die Söhne Levi das Hebopfer vom Getreide, vom Most und Öl bringen.

Denn dort sind die heiligen Geräte und die Priester, die den Dienst verrichten, und die Torhüter und die Sänger.

So wollen wir das Haus unseres Gottes nicht im Stich lassen.

Alles, was ihre Vorfahren - das Volk bis zur Babylonischen Gefangenschaft - missachtet und nicht getan hatte, wollen sie nun einhalten. Was in der Vergangenheit schief lief, soll nun um so mehr beachtet und erfüllt werden.

Kapitel 11

1 Und die Obersten des Volkes wohnten in Jerusalem.
 Und das übrige Volk warf Lose, um je einen von zehn kommen
 zu lassen, damit er in Jerusalem, der heiligen Stadt, wohne,
 die neun anderen Teile aber in den Städten blieben.
2 Und das Volk segnete alle Männer, die sich bereit zeigten,
 in Jerusalem zu wohnen.

Jerusalem sollte das Zentrum des ganzen Landes sein, deshalb diese Regelung hier.
 Und in Jerusalem gab es auch noch jede Menge Aufbauarbeit zu tun.

2 Und dies sind die Oberhäupter der Provinz Juda,
 die in Jerusalem wohnten - in den Städten Judas aber wohnten,
 jeder auf seinem Besitz in ihren Städten: Israel, die Priester,
 die Leviten, die Tempeldiener und die Söhne der Knechte Salomos -;
4 und zwar wohnten in Jerusalem einige von den Söhnen Juda
 und von den Söhnen Benjamin: Von den Söhnen Juda:
 Ataja, der Sohn Usijas, des Sohnes Secharjas, des Sohnes Amarjas,
 des Sohnes Schefatjas, des Sohnes Mahalalels,
 von den Söhnen Perez;
5 und Maaseja, der Sohn Baruchs, des Sohnes Kolhoses,
 des Sohnes Hasajas, des Sohnes Adajas, des Sohnes Jojaribs,
 des Sohnes Secharjas, von den Schilonitern.
6 Alle Söhne des Perez, die in Jerusalem wohnten,
 waren 468 tapfere Männer.
7 Und dies sind die Söhne Benjamin: Sallu, der Sohn Meschullams,
 des Sohnes Joëds, des Sohnes Pedajas, des Sohnes Kolajas,
 des Sohnes Maasejas, des Sohnes Itiëls, des Sohnes Jesajas,
8 und seine Brüder Gabbai, Sallai, 928.
9 Und Joel, der Sohn Sichris, war Aufseher über sie; und Juda,
 der Sohn Senuas, war als Zweiter über die Stadt gesetzt.
10 Von den Priestern: Jedaja, Jojarib, Jachin und
11 Seraja, der Sohn Hilkijas, des Sohnes Meschullams, des Sohnes Zadoks,
 des Sohnes Merajots, des Sohnes Ahitubs, Fürst des Gotteshauses,
12 und ihre Brüder, die den Opferdienst im Haus verrichteten: 822;
 und Adaja, der Sohn Jerohams, des Sohnes Pelaljas,
 des Sohnes Amzis, des Sohnes Secharjas, des Sohnes Paschhurs,
 des Sohnes Malkijas,
13 und seine Brüder, alles Familienoberhäupter: 242; und Amaschsai,
 der Sohn Asarels, des Sohnes Achsais, des Sohnes Meschillemots,

*des Sohnes Immers,
14 und ihre Brüder, angesehene Männer: 128.
 Und Aufseher über sie war Sabdiël, der Sohn Haggadolims.
15 Und von den Leviten: Schemaja, der Sohn Haschubs,
 des Sohnes Asrikams, des Sohnes Haschabjas, des Sohnes Bunnis;
16 und Schabbetai und Josabad, von den Häuption der Leviten,
 die über den äußeren Dienst am Haus Gottes zu wachen hatten;
17 und Mattanja, der Sohn Michas, des Sohnes Sabdis, des Sohnes Asafs,
 der Leiter des Lobsingens, er stimmte beim Gebet den Lobpreis an,
 und Bakbukja, sein Stellvertreter unter seinen Brüdern;
 und Abda, der Sohn Schammuas, des Sohnes Galals, des Sohnes Jedutuns.
18 Alle Leviten in der heiligen Stadt waren 284.
19 Und die Torhüter: Akkub, Talmon und ihre Brüder,
 die in den Toren Wache hielten, 172.
20 Und das übrige Israel, die Priester, die Leviten,
 blieben in allen Städten Judas, jeder in seinem Erbteil.
21 Und die Tempeldiener wohnten auf dem Ofel;
 und Ziha und Gischpa waren über die Tempeldiener gesetzt.
22 Und Aufseher der Leviten in Jerusalem war Usi, der Sohn Banis,
 des Sohnes Haschabjas, des Sohnes Mattanjas, des Sohnes Michas,
 von den Söhnen Asafs, die beim Gottesdienst im Haus Gottes sangen.*

In den Versen 4-22 werden nun die Namen der Familien und ihre Zahl aufgelistet.

*23 Denn es gab ein Gebot des Königs über sie und eine Vorschrift
 für die Sänger, wer täglich zu singen hatte.
24 Und Petachja, der Sohn Meschesabels, von den Söhnen Serachs,
 des Sohnes Judas, stand dem König zur Seite für alle Angelegenheiten des Volkes.
25 Und in den Gehöften auf ihren Feldern wohnten von den Söhnen Juda
 einige in Kirjat-Arba und seinen Tochterstädten und in Dimona
 und seinen Tochterstädten und in Kabzeel und seinen Gehöften
26 und in Jeschua und in Molada und in Bet-Pelet
27 und in Hazar-Schual und in Beerscheba und seinen Tochterstädten
28 und in Ziklag und in Mechona und in seinen Tochterstädten
29 und in En-Rimmon und in Zora und in Jarmut,
30 Sanoach, Adullam und seinen Gehöften, Lachisch und seinen Feldern,
 Aseka und seinen Tochterstädten. So ließen sie sich nieder von Beerscheba
 bis zum Tal Hinnom.*

Von Vers 25-36 haben wir eine Auflistung der Familien aus Juda und Benjamin, die in der Umgebung von Jerusalem, also dem ursprünglichen Stammesgebiet von Juda und Benjamin wohnten.

*31 Und die Söhne Benjamin wohnten von Geba an in Michmas
 und Aja und Bethel und seinen Tochterstädten,
32 in Anatot, Nob, Ananja,
33 Hazor, Rama, Gittajim,
34 Hadid, Zeboïm, Neballat,*

*35 Lod und Ono und im Tal der Handwerker.
36 Und von den Leviten wohnten Abteilungen
in Juda und in Benjamin.*

Nur Familien aus Juda und Benjamin sind hier erwähnt, weil

1. das auch das ursprüngliche Stammesgebiet von Juda und Benjamin ist - um Jerusalem herum
2. Der Rest des Landes von hier (Jerusalem) ausgehend erst wieder neu besiedelt und aufgebaut werden sollte in den folgenden Jahrzehnten und Jahrhunderten. Im NT haben wir dann das Volk Israel in fast allen Teilen des Landes (außer Samarien).

Kapitel 12

Die ersten 26 Verse von Kapitel 12 sind eine Auflistung von den Namen der Personen und Familien, die mit Serubbabel und Joshua als erste vor rund 90 Jahre zurückkehrten.

1 Und dies sind die Priester und die Leviten, die mit Serubbabel, dem Sohn Schealtiëls, und Jeschua hinaufgezogen waren:
 Seraja, Jirmeja, Esra,
2 Amarja, Malluch, Hattusch, 3 Schechanja, Rehum, Meremot,
4 Iddo, Ginneton, Abija, 5 Mijamin, Maadja, Bilga,
6 Schemaja und Jojarib, Jedaja, 7 Sallu, Amok, Hilkija, Jedaja.
 Das waren die Häupter der Priester und ihrer Brüder in den Tagen Jeschuas.
8 Und die Leviten: Jeschua, Binnui, Kadmiël, Scherebja, Juda, Mattanja.
 Er und seine Brüder waren über die Lobpreisungen
 als Leiter gesetzt,
9 während Bakbukja und Unni und ihre Brüder ihnen
 nach Dienstabteilungen gegenüberstanden.
10 Und Jeschua zeugte Jojakim, und Jojakim zeugte Eljaschib,
 und Eljaschib zeugte Jojada,
11 und Jojada zeugte Johanan, und Johanan zeugte Jaddua.
12 Und in den Tagen Jojakims waren folgende Priester Familienoberhäupter:
 von der Familie Seraja: Meraja; von Jirmeja: Hananja;
13 von Esra: Meschullam; von Amarja: Johanan;
14 von Malluch: Jonatan; von Schebanja: Josef;
15 von Harim: Adna; von Merajot: Helkai;
16 von Iddo: Secharja; von Ginneton: Meschullam;
17 von Abija: Sichri; von Mijamin . . .; von Maadja: Piltai;
18 von Bilga: Schammua; von Schemaja: Jonatan;
19 und von Jojarib: Mattenai; von Jedaja: Usi;
20 von Sallai: Kallai; von Amok: Eber;
21 von Hilkija: Haschabja; von Jedaja: Netanel.
22 In den Tagen Eljaschibs, Jojadas und Johanans und Jadduas
 wurden die Leviten nach ihren Familienoberhäuptern sowie die Priester
 in dem Buch der Geschichte bis zu der Regierung des Persers Darius aufgeschrieben.
23 Die Söhne Levis, die Familienoberhäupter, sind im Buch der Geschichte
 aufgeschrieben, und zwar bis zu den Tagen Johanans, des Sohnes Eljaschibs.
24 Und die Häupter der Leviten waren Haschabja, Scherebja
 und Jeschua, Binnui, Kadmiël und ihre Brüder, die ihnen gegenüberstanden,
 um zu loben und zu preisen
 nach dem Gebot Davids, des Mannes Gottes, Dienstabteilung neben Dienstabteilung,
25 nämlich Mattanja und Bakbukja, Obadja. Meschullam aber,
 Talmon und Akkub hielten als Torhüter Wache bei den Vorratskammern der Tore.
26 Diese lebten in den Tagen Jojakims, des Sohnes Jeschuas,

des Sohnes Jozadaks, und in den Tagen des Statthalters Nehemia und des Priesters Esra, des Schriftgelehrten.

*27 Und bei der Einweihung der Mauer von Jerusalem holte man die Leviten aus allen ihren Orten, um sie nach Jerusalem zu bringen, damit man die Einweihung mit Freuden feiern könnte und mit Lobliedern und mit Gesang, mit Zimbeln, Harfen und Zithern.
28 Da versammelten sich die Söhne der Sänger sowohl aus dem Kreis und der Umgebung von Jerusalem als auch aus den Gehöften der Netofatiter 29 sowie aus Bet-Gilgal und aus dem Gebiet von Geba und Asmawet; denn die Sänger hatten sich in der Umgebung von Jerusalem Gehöfte gebaut.*

Die Einweihung der wieder hergestellten Mauer von Jerusalem, wurde mit einer Freudenfeier abgeschlossen.

*30 Und die Priester und die Leviten reinigten sich; und sie reinigten das Volk und die Tore und die Mauer.
31 Und ich ließ die Obersten von Juda oben auf die Mauer steigen. Und ich stellte zwei große Dankchöre und Festzüge auf. Der eine zog nach rechts, oben auf der Mauer zum Aschentor hin.
32 Und hinter ihnen her gingen Hoschaja und die Hälfte der Obersten von Juda
33 und Asarja, Esra und Meschullam,
34 Juda und Benjamin und Schemaja und Jirmeja,
35 sodann einige von den Söhnen der Priester mit Trompeten: Secharja, der Sohn Jonatans, des Sohnes Schemajas, des Sohnes Mattanjas, des Sohnes Michajas, des Sohnes Sakkurs, des Sohnes Asafs,
36 und seine Brüder, Schemaja und Asarel, Milalai, Gilalai, Maai, Netanel und Juda, Hanani mit den Musikinstrumenten Davids, des Mannes Gottes.
Esra aber, der Schriftgelehrte, ging vor ihnen her.*

Als die Bauarbeiten begannen, sagten die Gegner, dass „schon ein Fuchs, der auf die Mauer steigt, sie wieder einreißen könne“ (Nehemia 3,35).

Weit gefehlt!!

Nehemia teilt zwei große Dankeschöre ein, die auf die Mauer steigen, die rechts und links standen. Die Mauer war stabil!

*37 Und sie zogen zum Quelltor hin und stiegen geradeaus auf den Stufen zur Stadt Davids und auf dem Aufgang zur inneren Mauer hinauf und oberhalb vom Haus Davids entlang und bis an das Wassertor im Osten.
38 Und der zweite Dankchor zog zur entgegengesetzten Seite und ich hinter ihm her mit der anderen Hälfte der Oberen des Volkes oben auf der Mauer über den Ofenturm und bis an die breite Mauer,
39 über das Ephraim-Tor und über das Jeschana-Tor,*

über das Fischtor und den Turm Hananel und den Turm Mea bis an das Schaftor; und sie blieben beim Wachtort stehen.

Über die Länge der Mauer - von Tor zu Tor - standen sie.
Ein imposantes Bild!

40 Und die beiden Dankchöre stellten sich am Haus Gottes auf, ebenso ich und die Hälfte der Vorsteher mit mir

41 und die Priester Eljakim, Maaseja, Mijamin, Michaja, Eljoënai, Secharja, Hananja mit Trompeten

42 und Maaseja und Schemaja und Eleasar und Usi und Johanan und Malkija und Elam und Eser. Dann ließen sich die Sänger unter der Leitung von Jisrachja hören.

43 Und sie schlachteten an diesem Tag große Schlachtopfer und freuten sich, denn Gott hatte sie mit großer Freude erfüllt; und auch die Frauen und die Kinder freuten sich.

Und die Freude Jerusalems war weithin zu hören. und sind alle mit einem Geist getränkt worden.

Die Freude über die Fertigstellung des Werkes war weithin zu hören.
Nehemias eigentliche Aufgabe war erfüllt.

44 Und es wurden an diesem Tag Männer eingesetzt zur Aufsicht über die Kammern für die Vorräte, die Hebopfer, die Erstlinge und die Zehnten, um in ihnen die gesetzlichen Anteile

für die Priester und für die Leviten von den Feldern zu sammeln. Denn Juda hatte seine Freude an den Priestern und an den Leviten, die im heiligen Dienst standen.

45 Und sie versahen den Dienst ihres Gottes und den Dienst der Reinigung. Auch die Sänger und die Torhüter taten Dienst nach dem Gebot Davids und seines Sohnes Salomo.

46 Denn seit den Tagen Davids und Asafs, seit alter Zeit, gab es Häupter der Sänger und Preis- und Lobgesang für Gott.

47 Und ganz Israel gab in den Tagen Serubbabels und in den Tagen Nehemias die Anteile für die Sänger und die Torhüter, was ihnen Tag für Tag zukam; die Weihegaben aber gaben sie den Leviten, und die Leviten gaben die Weihegaben den Söhnen Aarons.

Diese Verse bilden den Abschluss von Kapitel 12. Es wären auch schöne Abschlussworte für das ganze Buch - so denken wir Menschen, denn wir haben es gerne, wenn alles harmonisch zum Abschluss kommt. **Die Realität des Lebens in dieser Weltzeit ist aber anders!**

Da gibt es schöne Momente, Siege und große Freude. Und am nächsten Tag kann schon wieder eine neue Herausforderung kommen. **Wir sind noch in der Welt - noch nicht im Himmel!**

Deshalb kommt noch Kapitel 13, in dem Nehemia sich wieder mit Herausforderungen beschäftigen muss, auf die er sicherlich gerne verzichtet hätte.

Kapitel 13

1 An jenem Tag wurde aus dem Buch des Mose vor den Ohren des Volkes vorgelesen, und man fand darin geschrieben, dass kein Ammoniter und Moabiter in die Versammlung Gottes kommen sollte für ewig.

2 Denn sie waren den Söhnen Israel nicht mit Brot und mit Wasser entgegengekommen und hatten Bileam gegen sie angeheuert, sie zu verfluchen, aber unser Gott hatte den Fluch in Segen verwandelt.

3 Und es geschah, als sie das Gesetz hörten, da sonderten sie alles Mischvolk von Israel ab.

In den ersten 3 Versen sind wir noch an diesem Festtag für Israel, als die fertiggestellte Mauer eingeweiht wurde. **Zu dieser Zeit des geistlichen Aufbruchs las man aufmerksam aus dem Wort** (hier „Buch des Gesetzes“ genannt, weil sie aus der Thora vorlasen).

Wenn ein geistlicher Aufbruch ist, dann hat auch Gottes Wort seine „Hörer“, die auch Tun und nicht nur Hören. Das beinhaltet auch Aussagen, die ohne geistlichen Aufbruch eher als „veraltet“, „nicht mehr zeitgemäß“, „intolerant“ usw. abgetan werden. **Aber bei Gott hat alles seinen Sinn!** Das wird dann gerne vergessen. Hier handelte das Volk noch entsprechend dem, was geistlich gerade unter ihnen seine Wirkung hatte.

4 Vordem aber hatte der Priester Eljaschib, der über die Zellen des Hauses unseres Gottes gesetzt war, ein Verwandter des Tobija, 5 diesem eine große Zelle hergerichtet.

Vordem hatte man dort die Speisopfer gelagert, den Weihrauch und die Geräte und den Zehnten vom Getreide, Most und Öl, also die Anteile für die Leviten und die Sänger und die Torhüter, und die Hebopfer der Priester.

6 Bei alledem war ich aber nicht in Jerusalem gewesen, denn im 32. Jahr Artahsastas, des Königs von Babel, war ich zum König gekommen und hatte mir erst nach Verlauf einer längeren Zeit vom König Urlaub erbeten.

7 Als ich nun nach Jerusalem kam, bemerkte ich das Unrecht, das Eljaschib zugunsten von Tobija getan hatte, als er ihm eine Zelle in den Höfen des Hauses Gottes hergerichtet hatte.

Ab Vers 4 ist ein zeitlicher Sprung, der in Vers 6 erklärt wird: Nehemia hatte die Mauer fertiggestellt und handelt entsprechend seiner Zusage dem König gegenüber. Er kehrte an den Königshof nach Persien zurück.

Erst nach längerer Zeit in Persien erbat er sich wieder Urlaub um nach Jerusalem zu reisen.

Inzwischen war einiges geschehen. Der Priester Eljaschib hatte dem Ammoniter Tobija, einem der Gegner Nehemias, Zugang zum Tempel und eine eigene Kammer dort gegeben, weil er durch Heirat mit ihm verwandt war. **Das war im krassen Gegensatz zu dem, was noch in Vers 1-3 geschah.**

Warum ist das so gelaufen?

Weil es quasi wie ein „Gesetz“ ist, dass immer dann, wenn Gott und sein Wort nicht mehr ganz im Mittelpunkt steht, das weitere Abflauen des Glaubens und oft auch der Einbruch von Fehlern und Sünde kommt.

8 Das missfiel mir sehr, und ich warf alle Hausgeräte Tobijas aus der Zelle hinaus.

9 Dann befahl ich, dass man die Zellen reinigen sollte, und brachte die Geräte des Hauses Gottes, das Speisopfer und den Weihrauch wieder hinein.

10 Und ich erkannte, dass die Anteile für die Leviten nicht gegeben worden waren, so dass die Leviten und die Sänger, die den Dienst taten, davongelaufen waren, jeder auf sein Feld.

11 Da zog ich die Vorsteher zur Rechenschaft und sagte: Warum ist das Haus Gottes verlassen worden?

Und ich versammelte sie und wies ihnen wieder ihren Platz an.

12 Und ganz Juda brachte den Zehnten vom Getreide und Most und Öl zu den Vorratskammern.

13 Und ich bestimmte als Schatzmeister über die Vorräte den Priester Schelemja und den Schreiber Zadok und Pedaja von den Leviten, und ihnen zur Seite Hanan, den Sohn Sakkurs, des Sohnes Mattanjas. Denn sie galten als zuverlässig, und ihnen oblag es, ihren Brüdern auszuteilen.

Nehemia handelt umgehend!

Und weitere Bereiche des Lebens im Volk Gottes sind zwischenzeitlich missachtet worden: Leviten und Sänger wurden benachteiligt und konnten ihre Dienste nicht mehr so ausführen, wie es sein sollte. Auch da greift Nehemia durch!

Letztlich beruft er auch eine neue Verantwortliche über das Schatzhaus und die Vorräte - Leute, die als zuverlässig galten.

14 Gedenke dafür meiner, mein Gott, und lösche meine guten Taten nicht aus, die ich am Haus meines Gottes und an dessen Aufgaben erwiesen habe!

15 In jenen Tagen sah ich einige in Juda, die am Sabbat die Keltern traten und Getreidehaufen einbrachten und auf Esel luden und auch Wein, Trauben und Feigen und allerlei Last und es am Sabbattag nach Jerusalem hereinbrachten. Und ich warnte sie an dem selben Tag, an dem sie

die Lebensmittel verkauften.

16 Auch Tyrer wohnten darin; sie brachten Fisch und allerlei Ware herein und verkauften sie am Sabbat den Söhnen Juda, und zwar in Jerusalem.

Nehemia betet - nachdem er gegen die falschen Wege umgehend gehandelt hatte!

Manchmal ist das nötig zu Handeln und zu Beten!

Sonst beten wir bevor wir handeln!

Weitere Brüche in den Versprechen des Volkes in der Zeit des geistlichen Aufbruchs werden deutlich: **Auch der Ruhetag** - von Gott großartig erdacht - wurde nicht mehr eingehalten. In Kapitel 10,32 hatten sie noch geschworen, dass das nie vorkommen wird.

17 Da zog ich die Edlen von Juda zur Rechenschaft und sagte zu ihnen: Was ist das für eine schlimme Sache, die ihr da tut, dass ihr den Sabbattag entheiligt?

18 Haben eure Väter nicht ebenso gehandelt, so dass unser Gott all dies Unheil über uns und über diese Stadt brachte?

Und ihr steigert die Zornglut über Israel, indem ihr den Sabbat entheiligt!

19 Und es geschah, sobald die Tore Jerusalems vor dem Sabbat dunkel wurden, befahl ich, dass die Torflügel geschlossen würden.

Und ich befahl weiter, dass man sie bis nach dem Sabbat nicht öffnen solle.

Und einige von meinen Dienern stellte ich an den Toren auf, damit keine Last am Sabbattag hereinkäme.

20 Da übernachteten die Händler und die Verkäufer von allerlei Ware draußen vor Jerusalem, einmal und zweimal.

21 Und ich warnte sie und sagte zu ihnen: Warum übernachtet ihr gegenüber der Mauer? Wenn ihr das noch einmal tut, werde ich Hand an euch legen!

Von dieser Zeit an kamen sie nicht mehr am Sabbat.

Und Nehemia greift weiter durch!

Er regelt den Handel insoweit, dass Handelstätigkeit am Sabbat nicht geduldet wird!

22 Und ich befahl den Leviten, dass sie sich reinigen und als Wächter an die Tore kommen sollten, damit man den Sabbattag heilig halten könne. Auch das gedenke mir, mein Gott, und blicke mitleidig auf mich nach der Größe deiner Güte!

23 Auch sah ich in jenen Tagen die Juden, die aschdodische, ammonitische und moabitische Frauen geheiratet hatten.

24 Und die Hälfte ihrer Kinder redete aschdodisch, keines von ihnen konnte jüdisch reden, sondern nur in der Sprache des einen oder des anderen Volkes.

25 Da ging ich mit ihnen ins Gericht und verfluchte sie und schlug einige Männer von ihnen und raufte ihnen die Haare aus. Und ich beschwor sie bei Gott: Wenn ihr eure Töchter ihren Söhnen gebt und wenn ihr von ihren Töchtern

für eure Söhne und für euch Frauen nehmt!

Nehemia betet! Was wir nicht direkt im Text hier sehen, ist, dass es natürlich auch jetzt wieder Gegner gab, die mit übler Nachrede Unruhe stiften wollten.

So etwas „schlaucht“ natürlich. Nehemia brauchte die Gegenwart und Hilfe Gottes, der ihn aufbaute und kräftigte!

Auch die Verbindung mit den umliegenden Völkern, die sie noch in Kapitel 12 als etwas Falsches erkannt hatten, ist wieder oder immer noch ein Thema.

26 Hat sich ihretwegen nicht schon Salomo, der König von Israel, versündigt? Und einen König wie ihn hat es unter den vielen Nationen nicht gegeben. Und er war geliebt von seinem Gott, und so hatte Gott ihn zum König über ganz Israel gesetzt;

doch auch ihn haben die ausländischen Frauen zur Sünde verleitet.

27 Muss man nun auch von euch hören, dass ihr ganz das gleiche große Unrecht begeht, treulos gegen unseren Gott zu handeln dadurch, dass ihr ausländische Frauen heiratet!

28 Und einer von den Söhnen Joadas, des Sohnes Eljaschibs, des Hohenpriesters, war der Schwiegersohn des Horoniters Sanballat; den jagte ich von mir weg.

Nehemia ermahnt sie an die Geschichte des eigenen Volkes zu denken, wo die gleichen Fehler schon einmal begangen wurden und welche Folgen das letztlich hatte.

Und Nehemia „predigt nicht nur anderen“, sondern handelt auch genau dementsprechend.

In Vers 28 vertreibt er einen der Priestersöhne aus seinem Umfeld, weil er in verwandtschaftlicher Nähe zu dem Gegner Sanballat, dem Horoniter, stand.

29 Gedenke es ihnen, mein Gott, wegen der Verunreinigungen des Priesteramtes und des Bundes der Priester und der Leviten!

30 So reinigte ich sie von allem Ausländischen, und ich stellte die Dienstordnungen für die Priester und Leviten auf, für jeden in seinem Arbeitsbereich

31 und für die Lieferung des Brennholzes zu bestimmten Zeiten und für die Abgabe der Erstlinge.

Gedenke meiner, mein Gott, zum Guten!

Nehemia regelte alles wieder neu, selbst die Versorgung der Familien der Priester und Leviten mit Brennholz.

Der letzte Satz in Vers 31 - der letzte Satz des Buches - ist Nehemias Bitte an Gott!

Ich denke, dass diese Bitte sich schon bis in unsere Tage erfüllt hat:

Nehemia ist über alle Generationen von Glaubenden ein Vorbild für echte, treue, biblische Leiterschaft!
